Der Gebrauch des Infinitivs

in

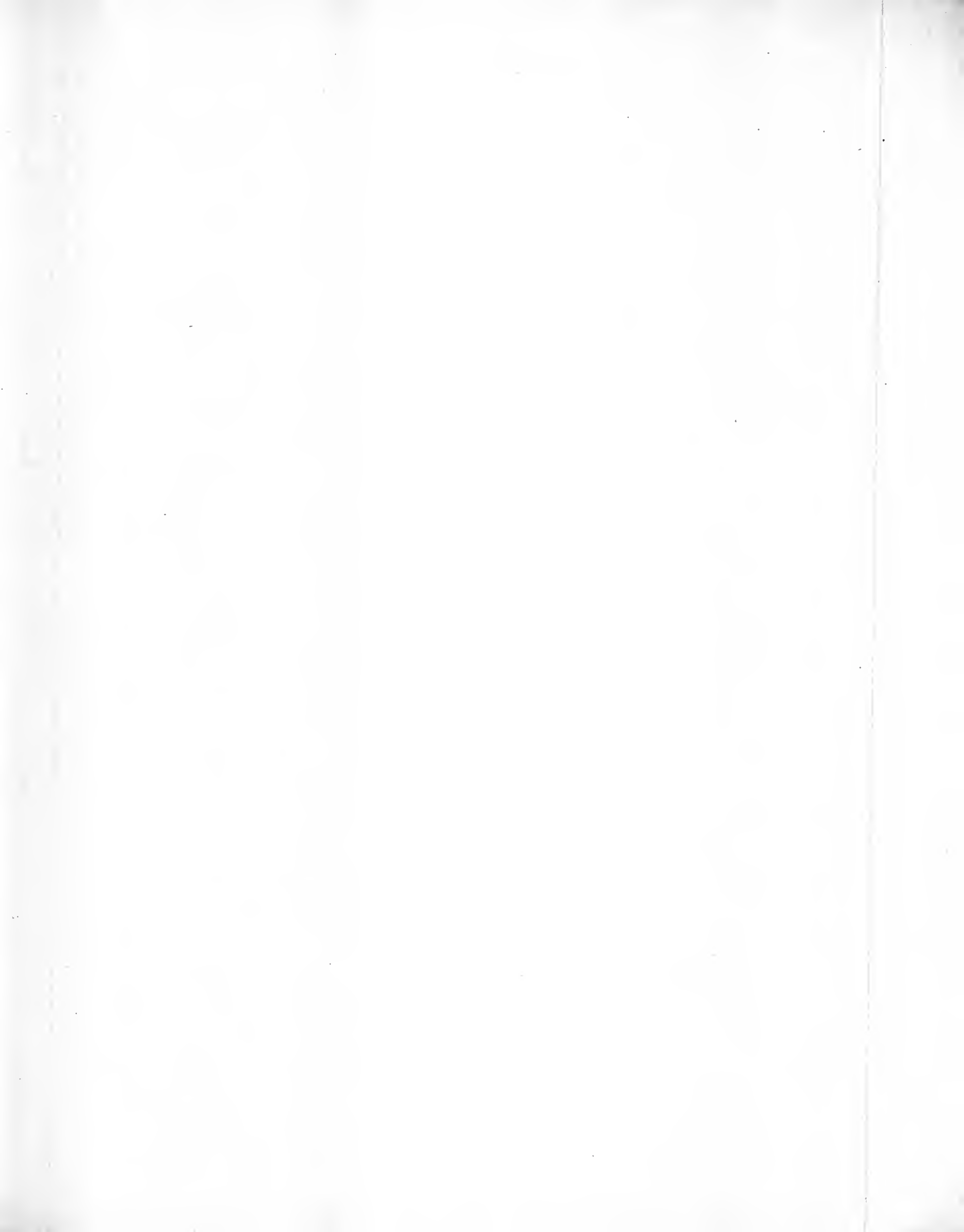
Xenophons Anabasis

von

Dr. R. Tetzner.

DOBERAN.
Druck von Herm. Rehse & Co.
1891.

1891. Progr. Nr. 641.



Statistische Untersuchungen über einzelne Gebiete der Grammatik sind in den letzten Jahren vielfach vorgenommen worden, sie bieten uns das beste Mittel, die stilistischen Besonderheiten eines jeden Schriftstellers kennen zu lernen, und erst wenn Untersuchungen dieser Art in grosser Anzahl gemacht sind, wird es möglich sein eine vollständige, genaue Grammatik der griechischen Sprache herzustellen.[1]) Und noch ein weiterer Vorteil ist mit ihnen verbunden und von einzelnen Herausgebern als die Hauptsache hingestellt worden. Schon seit längerer Zeit, besonders seit Einführung der neuen Lehrpläne in Preussen, ist man bemüht gewesen, den Umfang der griechischen Grammatik zu beschränken, und es ist mit Recht die Forderung gestellt worden, dass die Herausgeber von Grammatiken nur solche Formen und syntaktische Regeln in ihren Büchern aufnehmen, die wiederholt in den gelesensten Schulschriftstellern vorkommen und dem Schüler bei der Lektüre bekannt werden.[2])

Um aber bestimmen zu können, wie viel aus den bisher gebräuchlichen Grammatiken auszuscheiden ist, ist es durchaus erforderlich, dass das statistische Material aus den gelesensten Schriftstellern gesammelt und geordnet wird. Und das hat für die Formenlehre bereits Kaegi gethan, dessen griechische Schulgrammatik (2., vielfach veränderte und verbesserte Auflage, Berlin 1889) deshalb am besten der oben genannten Forderung entspricht.

Für die Syntax aber muss noch festgestellt werden, welche Punkte als wesentliche beizubehalten und welche wegen ihrer Seltenheit auszuscheiden sind, und zwar ist es zunächst wünschenswert, dass hierzu das in Xenophons Anabasis gebotene Material gesammelt wird. Denn bei der Lektüre dieser fast auf sämtlichen deutschen Gymnasien für O III, teilweise auch noch für U II eingeführten Schrift erwerben sich unsere Schüler ihre ersten Kenntnisse in der griechischen Syntax, und auch bei der genaueren Durchnahme der Grammatik wird immer auf die Anabasis und die daraus dem Schüler bekannt gewordene Beispiele zurückgegriffen werden müssen.

Ein Anfang solcher statistischer Sammlungen aus Xenophons Anabasis ist bisher gemacht von Artur Joost: Was ergiebt sich aus dem Sprachgebrauch Xenophons in der Anabasis für die Behandlung der griechischen Syntax in der Schule? Cap. I. Gebrauch der Kasus (Accusativ und Genitiv)[3]) und von Louis Mahn: Gebrauch der Kasus in Xenophons Anabasis und Hellenika,[4]) der nur den Accusativ behandelt. Ich habe nun mich bemüht,

---

[1]) Krebs, die Präpositionen bei Polybius in M. Schanz, Beiträge zur historischen Syntax der griechischen Sprache, 1. Heft, S. 1.

[2]) Vergl. Verhandlungen der 2. Direktoren-Versammlung in der Rheinprovinz 1884. S. 69, 72 und These 4, S. 108.

[3]) Programm des stätischen Progymnasiums zu Lötzen. 1888.

[4]) Programm des Königl. Gymnasiums zu Lissa. 1888.

in ähnlicher Weise die sämtlichen Beispiele der Anabasis über den Infinitiv ohne und mit Artikel zusammenzustellen.

A.

Der Infinitiv ohne Artikel.

Ob das Subjekt beim Infinitiv im Nominativ oder Accusativ steht, darauf ist bei der folgenden Aufzählung keine Rücksicht genommen, doch sind Abweichungen von den allgemein bekannten Regeln der Grammatiken und Besonderheiten im Kasus des hinzugefügten Prädikatsnomens oder Participiums an den betreffenden Stellen vermerkt.

Der Infinitiv ohne Artikel findet sich

I. als Subjekt. Das Prädikat ist ausgedrückt

a. durch ein unpersönliches Verbum.

ἀρκεῖ II, 6,20.[1]) — V, 8,13 — VII, 5,3.

πολὺ διαφέρει „es ist ein grosser Unterschied, viel vorteilhafter" III, 4,33 (*πολὺ γὰρ διέφερεν ἐκ χώρας ὁρμῶντας ἀλέξασθαι ἢ πορευομένους ἐπιοῦσι τοῖς πολεμίοις μάχεσθαι.*)

δοκεῖ, meist mit hinzugefügten Dativ, findet sich 59 mal: I, 2,1. 3,11 u. 18—19. 6,6. 10,9 u. 17. — II, 1,2. 3,8. 5,2 u. 4. — III, 1,30 u. 34. 2,1. 2,9 u. 27. 3,3 (2 mal). 4,28 u. 40. 5,6. — IV, 1,12 u. 26. 2,12. 3,15. 4,5. 4,8. 4,19 u. 22. 6,8 (2 mal) u. 9. 8,9. 8. 10 u. 12. — V, 1,7. 1,10 u. 13. 4,3. 5,22. 6,1. 7,3 u. 35. 8,1. — VI, 1,14. 2,4. 3,26. 4,19. 5,9. 6,2. 6,30. 6,37 u. 38. — VII, 1,31. 3,2 u. 5. 4,11. 6,11 u. 40. 7,47.

Das dem Infinitiv beigefügte Particip steht meist im Accusativ, richtet sich also nicht nach dem bei *δοκεῖ* stehenden Dativ, ausgenommen II, 1,2: *ἔδοξεν οὖν αὐτοῖς συσκευασαμένοις ἃ εἶχον καὶ ἐξοπλισαμένοις προϊέναι* und IV, 8,9: *ἔπειτα δὲ ἔδοξε τοῖς στρατηγοῖς βουλεύσασθαι συλλεγεῖσιν ὅπως ὡς κάλλιστα ἀγωνιοῦνται.* Die Negation beim Infinitiv ist *μή*, nur einmal ist sie als *οὐ* zum Hauptverbum gezogen, III, 4,40: *οὐκ ἐδόκει αὐτῷ ἔρημα καταλιπεῖν τὰ ὄπισθεν.*

Das persönlich konstruierte *δοκέω* „es scheint, dass ich, als ob ich" findet sich 135 mal: I, 3,11 (2 mal.) 3,12. 5,8. 6,2 u. 5. 7,4 u. 19. 9,1. 9,5 u. 24. — II, 1,17. 2,10. 2,14 u. 16. 3,6. 3,9 u. 11. 4,5 u. 26. 5,15. 5,16*) 5,17. 5,18. 5,24. 6,1 6,6. 6,7 u. 29. — III, 1,5. 1,10. 1,11. 1.12 (2 mal). 1,21. 1,22 u. 38. 2,26. 2,32. 2,33 u. 38. 3,5 u. 8. 4,36. 5,12 u. 17. — IV, [1,2]. 1,16. 3,8 u. 12. 4,8. 4,10 (2 mal). 4,14 u. 15. 5,1. 5,4. 5,17 u. 23. 6,10. 6,13. 6,13*) u. 21. 7,23. — V, 1,5 u. 9, 2,3. 2,9. 2,20 (2 mal) u. 30. 3,1 u. 6. 4,14. 4,15 u. 21. 6,1*) (2 mal). 6,4 (2 mal). 6,15. 6,16.*) 6,19. 6,31 u. 32.*) 7,13 u. 32. 8.10. — VI, 1,14. 1,17. 1,22.

---

[1]) Citiert habe ich nach Arnold Hug's Textausgabe und die Zahlen der von ihm in [ ] oder < > eingeschlossenen Stellen ebenfalls eingeklammert.

*) An den mit * bezeichneten Stellen ist *ἄν* zum Infinitiv hinzugefügt, wie oft bei den Verben des Meinens, zu denen *δοκέω* gehört.

1,25. 1,26*) u, 28. 2,7. 3,2. 3,14 (17). 3,19. 4,7. 4,17 u. 27. 5,4. 5,22.*) 5,29 u. 30. 6,10. 6,11. 6,12. 6,17. 6,23 u. 30. — VII, 1,20. 2,16 u. 17. 3,7. 3,8 u. 13. 5,5. 6,10.*) 6,11. 6,18. 6,21. 6,23. 6,27. 6,37. 6,38 u. 39. 7,14. 7,20. 7,23 (2 mal). 7,28. 7,35. 7,37 u. 41.

δοκέω wird persönlich wie das lateinische „videor“ mit dem Nom. c. Inf. konstruiert, z. B. II, 3,11: *εἴ τις αὐτῷ δοκοίη . . . βλακεύειν.* Als Negation dabei findet sich 15 mal *οὐ* wie bei den Verben des Glaubens; V, 7,32: *εἰ μέντοι ὑμῖν δοκεῖ θηρίων ἀλλὰ μὴ ἀνθρώπων εἶναι τὰ τοιαῦτα ἔργα* ist *μή* wegen des Bedingungssatzes erforderlich. Das Subjekt in diesem Nom. c. Inf. wird häufig durch einen Infinitiv ohne Artikel ausgedrückt, z. B. III, 5,17: *ἐδόκει δὲ τοῖς στρατηγοῖς ἀναγκαῖον εἶναι διὰ τῶν ὀρέων εἰς Καρδούχους ἐμβάλλειν.* Statt dessen findet sich der Infinitiv mit Artikel an folgenden fünf Stellen: II, 5,15: *ἐμοὶ . . . δοκεῖ θαυμαστὸν εἶναι τὸ σὲ ἡμῖν ἀπιστεῖν.* V, 2,9: *ἐδόκει γὰρ τὸ μὲν ἀπαγαγεῖν οὐκ εἶναι ἄνευ πολλῶν νεκρῶν.* VI, 1,26: *τὸ μέντοι ἐμὲ προκριθῆναι ὑφ' ὑμῶν ἄρχοντα . . . . οὔτε ὑμῖν μοι δοκεῖ συμφέρον εἶναι.* VI, 4,7: *ἐδόκει καὶ τὸ ἐλθεῖν ἐνταῦθα ἐξ ἐπιβουλῆς εἶναι.* VII, 7,28: *ἐμοὶ τοίνυν μεῖζον βλάβος καὶ αἴσχιον δοκεῖ εἶναι τὸ ταῦτα νῦν μὴ κατασχεῖν ἢ τότε μὴ λαβεῖν.* — Es kann aber auch ein Satz mit *ὅτι* als Subjekt stehen, so III, 1,10: *σαφὲς πᾶσιν ἤδη ἐδόκει εἶναι ὅτι ὁ στόλος εἴη ἐπὶ βασιλέα.* — Statt *δοκεῖ μοι* „es scheint mir gut“ findet sich V, 6,15 u. 31 der vollere Ausdruck *καλόν μοι δοκεῖ εἶναι* und IV, 4,10 hat *ἐδόκει* die beiden Bedeutungen „es schien, dass“ und „es schien ihnen gut, sie beschlossen“: *ἐδόκει δὴ τοῖς στρατηγοῖς οὐκ ἀσφαλὲς εἶναι διασκηνοῦν, ἀλλὰ συναγαγεῖν τὸ στράτευμα πάλιν.* Aus *δοκῶ* „es scheint mir, dass ich“ entwickelt sich die Bedeutung „ich meine, glaube,“ z. B. II, 2,10: *ἢ ἄλλην τινὰ ἐννενοηκέναι δοκεῖς ὁδὸν κρείττω.* II, 2,14: *ἔδοξαν πολεμίους ὁρᾶν ἱππέας* und öfter. Die folgenden Stellen sind wegen der abweichenden Konstruktion in der obigen Aufzählung nicht angeführt.

δοκεῖ „es scheint dass“ wird unpersönlich konstruiert I, 7,1: *ἐδόκει γὰρ εἰς τὴν ἐπιοῦσαν ἕω ἥξειν βασιλέα* und V, 6,1: *εἴτε κατὰ θάλατταν* (sc. *δέοι πορεύεσθαι*), *προσδεῖν ἐδόκει Σινωπέων.* I, 4,18: *ἐδόκει δὴ θεῖον εἶναι καὶ σαφῶς ὑποχωρῆσαι τὸν ποταμόν* findet sich die persönliche neben der unpersönlichen Konstruktion.

Ferner kommt *δοκῶ* in der Bedeutung „ich glaube, dass“ 3 mal mit dem Acc. c. Inf. vor: I, 8,2: *αὐτίκα γὰρ ἐδόκουν οἱ Ἕλληνες καὶ πάντες δὲ ἀτάκτοις σφίσιν ἐπιπεσεῖσθαι* sc. *βασιλέα·* III, 2,17: *μηδὲ μέντοι τοῦτο μεῖον δόξητε ἔχειν* und VI, 1,3: *οὓς ἐδόκουν δικαιοτάτους εἶναι.* Hierher gehört auch V, 7,26: *καὶ τούτους τί δοκεῖτε,* wo ein Infinitiv zu ergänzen ist. —

Von den eingeschobenen Sätzen wie I, 4,7: *ὡς μὲν τοῖς πλείστοις ἐδόκουν* und von den kurzen Sätzen, III, 2,38 *ἔδοξε ταῦτα* = und man beschloss also, VI, 5,9: *συνεδόκει ταῦτα πᾶσιν* = alle stimmten bei, IV, 1,13: *δόξαν δὲ ταῦτα* = als dies beschlossen war, sehe ich ab, weil sie für die Konstruktion des Infinitivs ohne Bedeutung sind. Doch muss ich noch erwähnen V, 6,35: *ὅτι ἐκπλεῖν δεδογμένον εἴη* und das Compositum von *δοκεῖν ἀποδοκεῖ*, das II, 3,9 vorkommt (*μὴ ἀποδόξῃ ἡμῖν τὰς σπονδὰς ποιήσασθαι.*)

Ferner steht der Infinitiv als Subjekt bei *ἔξεστι* 23 mal: II, 3,36. 5,18 (2 mal). 5,23. 6,12 u. 28. — III, 1,13 u. 22. 2,33. 4,39. — IV, 1,20. 3. 10. — V, 4,6. <6,25.> 7,34. 8,17 u. 21. — VI, 1,30. 6,2. — VII, 1,21. 6,16. 6,17 u. 37. und bei *ἐξόν* 5 mal: II, 6,6. — III, 1,14. 2,26. — IV, 6,13. — V, 6,3.

Das zum Infinitiv hinzugefügte Prädikatsnomen oder Participium steht in Bezug auf

einen zu *ἔξεστι* gesetzten Dativ in demselben Kasus. So II, 5,18: *ὄρη . . . ἅ ἡμῖν ἔξεστι προκαταλαβοῦσιν ἄπορα ὑμῖν παρέχειν.* — VII, 1,21: *Νῦν σοι ἔξεστιν ἀνδρὶ γενέσθαι.* Dagegen steht der Accusativ, wenn zu *ἔξεστι* kein Dativ hinzugesetzt ist. IV, 3,10: *ὅτι ἐξείη . . . . . ἐπεγείραντα εἰπεῖν.* V, 6,3: *ἐξὸν τοῖς βαρβάροις φίλους εἶναι.*

ἔστι a) = es ist möglich kommt 27 mal vor: I, 3,17. 4,4. 5,2. 5,3. 5,6. 5,8 u. 9. 9,3 u. 13. — II, 2,3. 3,11. 3,15 u. 26. — III, 2,13 u. 39. 4,39. — IV, 1,8. 2,4 u. 10. 3,6. 7,2. — V, 2,1. 2,3. 3,1. 6. 10. — VI, 4,23. 5,15.

b) = es gilt, es ist nötig VI, 3,17(15): *ὡς νῦν ἤ εὐκλεῶς τελευτῆσαι ἔστιν ἤ κάλλιστον ἔργον ἐργάσασθαι Ἕλληνας τοσούτους σώσαντας.* IV, 7,7: *ἔνθεν ἡμῖν μικρόν τι παραδραμεῖν ἔσται.*

ἐστί τινος II, 1,9. III, 2,39 (*τῶν γὰρ νικώντων ἐστὶ καὶ τὰ ἑαυτῶν σώζειν καὶ τὰ τῶν ἡττωμένων λαμβάνειν.*

Zu erwähnen ist hier noch V, 5,20: *ὅπως ἐφ' ἡμῖν ᾖ κομίσασθαι* damit es in unserer Gewalt stände, sie mit uns zu nehmen, und I, 2,11: *οὐ γὰρ ἦν πρὸς τοῦ Κύρου τρόπου ἔχοντα μὴ ἀποδιδόναι.*

πάρεστι = es ist möglich, es steht frei IV, 5,6. — VII, 1,26 und *παρόν* V, 8,3.

In derselben Bedeutung steht auch *γίγνεται* I, 9,13: *ὥστε ἐν τῇ Κύρου ἀρχῇ ἐγένετο καὶ Ἕλληνι καὶ βαρβάρῳ . . ἀδεῶς πορεύεσθαι . . ἔχοντι ὅ, τι προχωροίη.*

λύει = *λυσιτελεῖ* III, 4,36: *οὐ γὰρ ἐδόκει λύειν αὐτοὺς νυκτὸς πορεύεσθαι καὶ κατάγεσθαι ἐπὶ τὸ στρατόπεδον.* Es ist aber fraglich, ob diese von Hug auf Grund des codex C gebotene Lesart richtig ist. Die von Pape in seinem Lexikon als Beweis für diesen Gebrauch von *λύειν* angeführten Stellen stammen nur aus Sophokles und Euripides, und ausserdem steht Soph. O. R. 317 *τέλη λύῃ*, was der Scholiast mit den Worten: *διαλελυμένως εἶπεν ἀντὶ τοῦ λυσιτελεῖν* erklärt, und Euripides verbindet *λύειν* Medea 563 und Alk. 627 mit dem Dativ, nicht wie hier mit dem Accusativ. Ich möchte deshalb die von Krüger u. a. beibehaltene Lesart *λυσιτελεῖν αὐτοῖς νυκτὸς πορεύεσθαι* hier empfehlen, da *λυσιτελεῖν* mit dem Infinitiv mehrmals bei den attischen Prosaikern vorkommt.

ὀρθῶς ἔχει es ist schicklich III, 2,7: *ὀρθῶς ἔχειν τῶν καλλίστων ἑαυτὸν ἀξιώσαντα ἐν τούτοις τῆς τελευτῆς τυγχάνειν.*

καθήκει I, 9,7: *οἷς καθήκει . . . ἀθροίζεσθαι.*

προσήκει wird mit dem Dativ und Inf. konstruiert III, 2,16: *τί ἔτι ὑμῖν προσήκει τούτους φοβεῖσθαι.* Das Prädikatsnomen bei dem Infinitiv steht ebenfalls im Dativ III, 2,11: *ἵνα εἰδῆτε ὡς ἀγαθοῖς τε ὑμῖν προσήκει εἶναι.* Mit dem Acc. c. Inf. findet es sich III, 2,15: *πολὺ ὑμᾶς προσήκει καὶ ἀμείνονας καὶ προθυμοτέρους εἶναι* und VII, 7,18: *εἴθ' ὑμᾶς προσήκει ἐκ τῆς χώρας ἀπιέναι εἴθ' ἡμᾶς.*

πρέπει III, 2,16 *θαρραλεωτέρους εἶναι.*

νομίζεται = es ist Brauch VII, 3,18.

χρή steht mit dem Infinitiv 19 mal: I, 3,11. 4,14. — II, 1,2. 2,2 u. 24. 5,27. — III, 1,7. 2,24 u. 36. — V, 6,31 (2 mal). — VI, 2,4. 3,17(15) u. 18(16). 6,16 u. 25. — VII, 5,9. 6,13 u. 30.

δεῖ kommt an 81 Stellen vor: I, 6,9. 7,7. — II, 1,10 u. 20. 2,5. 3,27. 4,6. 4,7. 4,19 (2 mal). 6,10. 6,18 u. 26. — III, 1,6. 1,37 u. 44. 2,3. 2,6. 2,27 (2 mal). 2,28. 2,30.

2,34. 2,36 u. 39. 3,10. 4,1. 4,3. 4,20. 4,23 u. 35. — IV, 1,13. 2,3. 5,27. 5,32 u. 33. 6,10 u. 19. 7;6. 8,2. 8,14 u. 28. — V, 1,6. 1,8. 1,9 u. 14. 4,21. 6,1. 6,5 (2 mal). 6,22. 7,6. 8,11. — VI, 1,18 (2 mal). 1,30. 1,31 u. 33. 3,3. 4,12 u. 22. 5,18. 5,20 u. 21. 6,4 u. 14. — VII, 1,14 u. 30. 2,27 u. 31. 3,13. 3,31. 3,45 u. 47. 6,11. 6,23 u. 44. 7,25. 7,33. 7,34 u. 46.

Bei *χρή* und *δεῖ* steht entweder der Infinitiv allein oder der Acc. c. Inf. Nur einmal III, 4,35 findet sich bei *δεῖ* ein Dativ neben einem gleich darauf folgenden Accusativ eines Participiums: *ἐάν τέ τις θόρυβος γίγνηται, δεῖ ἐπισάξαι τὸν ἵππον Πέρσῃ ἀνδρὶ καὶ χαλινῶσαι, δεῖ καὶ θωρακισθέντα ἀναβῆναι ἐπὶ τὸν ἵππον.* — Dass in der gewöhnlichen Konstruktion ein eingeschobenes *δεῖν* keine Änderung bewirkt, zeigt II, 6,26: *διαβάλλων τοὺς πρώτους τοῦτο ᾤετο δεῖν κτήσασθαι* und VII, 7,25: *ὅσα οἴονται δεῖν οὗτοι νῦν ἀπολαβεῖν.* (Krüger § 55, 2,2). II, 2,5: *ὅτι μόνος ἐφρόνει οἷα δεῖ τὸν ἄρχοντα* und VII, 2,31: *εἰσῆλθον οὓς ἔδει* ist der Infinitiv aus dem vorhergehenden Verbum finitum zu ergänzen.

πολλοῦ und *ὀλίγου δέω* = es fehlt viel, wenig daran, dass ich werden persönlich konstruiert. I, 5,14: *ὁ δ' ἐχαλέπαινεν, ὅτι αὐτοῦ ὀλίγου δεήσαντος καταλευσθῆναι πρᾴως λέγοι τὸ αὐτοῦ πάθος.* V, 4,32: *ἐπεδείκνυσαν αὐτοῖς παῖδας . . . οὐ πολλοῦ δέοντας ἴσους τὸ μῆκος καὶ τὸ πλάτος εἶναι.* VII, 6,18: *πολλοῦ μοι δοκῶ δεῖν τὰ ὑμέτερα ἔχειν.*

b. Der Infinitiv als Subjekt, wenn ein neutrales Adjektiv das Prädikat bildet.

αἰσχρόν VI, 2,10. — VII, 7,40. — *αἴσχιον* VII, 6,21.

ἀναγκαῖον III, 5,17. — IV, 1,15.

ἄξιον II, 3,25 — VI, 5,18 — VII, 3,19.

ἀσφαλές IV, 3,12. 4,10. 5,23. 7,9. — V, 2,23. 7,30. (*διεπράξαντο ἡμῖν μόνοις μὲν τῶν Ἑλλήνων εἰς Κερασοῦντα μὴ ἀσφαλὲς εἶναι μὴ σὺν ἰσχύι ἀφικνεῖσθαι.*) 7,30 — VI, 4,27. — VII, 2,15. 3,3. 5,8. 8,14. — *ἀσφαλέστερον* III, 2,19. — VII, 3,13. 7,51. — III, 2,36 *ἴσως οὖν ἀσφαλέστερον ἡμῖν πορεύεσθαι πλαίσιον ποιησαμένους τῶν ὅπλων*). VI, 2,13 steht nur im 2. Teil des Vergleichsatzes nach *ἤ* ein Infinitiv, da der erste Infinitiv durch das das vorhergehende *κοινῇ μετ' αὐτοῦ τὴν πορείαν ποιεῖσθαι* ergänzende *οὕτως* vertreten ist: *νομίζων οὕτως ἀσφαλέστερον εἶναι ἢ ἰδίᾳ ἕκαστον στέλλεσθαι.*

γελοῖον V, 6,25.

δεινόν V, 6,27.

δίκαιον II, 5,41. — III, 1,37. — V, 6,34 und in Verbindung mit andern Wörtern III, 2,26: *δοκεῖ μοι εἰκὸς καὶ δίκαιον εἶναι . . . πειρᾶσθαι.* — V, 8,26: *καλόν γε καὶ δίκαιον καὶ ὅσιον καὶ ἥδιον τῶν ἀγαθῶν μᾶλλον ἢ τῶν κακῶν μεμνῆσθαι.*

δυνατόν V, 5,13. — VII, 3,13. —

ἀδύνατον II, 4,6. — IV, 1,25. 6,13.

ἄπορον III, 3,4. — VI, 6,23.

πολὺ ἔλαττον = es ist viel leichter VII, 7,35.

ἐπιτήδειον VII, 1,39.

εὔηθες I, 3,16.

ἡδύ VI, 5,24.

καλόν V, 6,15 u. 31. — IV, 6,14 (*οὐκ αἰσχρὸν εἶναι ἀλλὰ καλὸν κλέπτειν*). *ἄμεινον* V,

6,28 — VII, 7,54. — *λῷον* III, 1,7. — *λῷον καὶ ἄμεινον* VI, 2,15 (*θυομένῳ δὲ αὐτῷ . . . καὶ κοινουμένῳ, πότερα λῷον καὶ ἄμεινον εἴη στρατεύεσθαι ἔχοντι τοὺς παραμείναντας τῶν στρατιωτῶν ἢ ἀπαλλάττεσθαι, ἐσήμηνεν ὁ θεὸς τοῖς ἱεροῖς συστρατεύεσθαι.*) und ohne ein hinzugefügtes Particip VII, 6,44. — *κρεῖττον* III, 2,17. 2,20 und 21. — IV, 6,11. — V, 2,8. — VI, 5,16 u. 21. (*οὐκοῦν νῦν κρεῖττον ἠριστηκότας μάχεσθαι ἢ αὔριον ἀναρίστους.*) — *βέλτιον* III, 3,5. — VI, 1,31. — *ἄριστον* III, 2,33. — *κράτιστον* III, 4,41. — IV, 5,17. — V, 6,36. — VI, 1,22. 3,13. 5,4. *βέλτιστον* V, 1,8. 6,19.

κάκιον VI, 3, 17(15).

κερδαλεώτερον I, 9,17.

λυπηρότερον VII, 7,28.

λοιπόν III, 2,29 (*μοι εἰπεῖν*)

μακρὸν ἦν = es hätte zu lange gedauert III, 4,42 (*ἀπὸ τῆς οὐρᾶς λαβεῖν* sc. *ἄνδρας*).

μέγα und *μέγιστον* VII, 7,23: *τοιούτῳ δὲ ὄντι ἀνδρὶ μέγα μέν μοι ἐδόκει εἶναι μὴ δοκεῖν ἀχαρίστως ἀποπέμψασθαι ἄνδρας εὐεργέτας, μέγα δὲ εὖ ἀκούειν ὑπὸ ἑξακισχιλίων ἀνθρώπων, τὸ δὲ μέγιστον μηδαμῶς ἄπιστον σαυτὸν καταστῆσαι ὅ, τι λέγοις.*

νόμιμον IV, 6,15 (*παρ' ὑμῖν ἐστιν, ἐὰν ληφθῆτε κλέπτοντες, μαστιγοῦσθαι.*)

Bei *οἷόν τέ ἐστι* steht der Infinitiv 11 mal: II, 2,3. — III, 3,9 u. 15. — IV, 2,3. — V, 2,20. — VI, 4,9. — VII, 2,10. 3. 13. 7,22. 7,51 u. 52.

ῥᾴδιον IV, 7,7. 8,13. — V, 2,2 u. 7. — *ῥᾷον* IV, 6,12. — *ῥᾷστον* II, 6,24. — VI, 5,29. (*ἐδόκει ῥᾷστόν τε καὶ ἀκινδυνότατον εἶναι ἰέναι ἤδη ἐπ' αὐτούς.*)

σύμφορον VII, 7,21.

χαλεπόν II, 6,24. — V, 2,20 u. 23. 6,9. (*ὃν* sc. *ποταμόν χαλεπὸν οἶμαι διαβαίνειν*, doch ist hier vielleicht *χαλεπόν* als Masculinum anzusehen nach Analogie von IV, 1,24; cf. *δυνατός* S. 9). — VI, 6,13. — VII, 4,14. 7,4. — *χαλεπώτερον* VII, 7,28: *ὥσπερ χαλεπώτερον ἐκ πλουσίου πένητα γενέσθαι ἢ ἀρχὴν μὴ πλουτῆσαι.*

φοβερώτατον III, 4,5.

ὑπαίτιον III, 1,5 (*ὑποπτεύσας μή τι πρὸς τῆς πόλεως ὑπαίτιον εἴη Κύρῳ φίλον γενέσθαι* = dass die Freundschaft mit K. ihm von seinen Mitbürgern als Schuld angerechnet würde.)

c. Der Infinitiv als Subjekt, wenn das Prädikat durch ein Substantiv ausgedrückt ist.

ἀνάγκη ἐστί II, 4,26 — III, 4,19. — IV, 2,10. 6,10. — V, 3,1. 5,17. — VI, 4,9. 4,17 u. 19. — VII, 6,24. Es ist also die Kopula 10mal hinzugesetzt u. zw. 6mal als Impf. *ἦν*, 2mal (V, 5,17 u. VI, 4,17) als Infinitiv *εἶναι* und nur 2mal (III, 4,19 u. IV, 6,10) als Präsens *ἐστί*. Demgegenüber stehen abgesehen von III, 4,19, wo Hug mit Recht nach dem Vorgange Cobets *ἀνάγκη* in [ ] geschlossen hat, 9 Fälle, wo die Kopula fehlt (cf. Krüger 62, 1,3), und zwar fehlt meist *ἐστί*, nämlich I, 3,5. — II, 1,17. — III, 2,8. 4,20. — V, 5,12. 6,7. — VI, 4,12 u. 21. Einmal, VII, 2,15, ist *ἦν* ausgelassen, was nach Krüger § 62, 1,4 selten vorkommt.

Die Auslassung von *ἐστί* ist ausser bei *ἀνάγκη* auch bei anderen Substantiven und bei manchen der vorher genannten Adjektive häufig, bei *εἰκός* fehlt es in der Anabasis regelmässig.

εἰκός mit dem Infinitiv kommt 5 mal vor: II, 2,19. — III, 1,13. 2,10. — IV, 6,9. — V, 1,12.

κίνδυνος II, 5,17. — V, 1,6. — VI, 1,21.[1])

νόμος VII, 3,28 u. 37, dem Sinne nach gleich *νομίζεται* S. 6 und *νόμιμόν ἐστι* S. 8.

καιρός V, 1,5 u. 8. — VII, 6,37.

σχολή I, 6,9. — IV, 1,17. — V, 1,9.

ὥρα 11 mal: I, 3,11 u. 12. — III, 2,32. 4,34 u. 40. — IV, 6,7 u. 16. — V, 7,12. — VII, 3,34. 4,10. 8,16.

II. Der Infinitiv (meist Activi) ohne Artikel als nähere Bestimmung bei Adjektiven.

Als solche Adjektive kommen in der Anabasis vor:

ἱκανός am häufigsten, nämlich 30 mal: I, 1,5. 2,1. 3,6 (*ἄν* beim Infin.) — II, 3,4. 5,11 u. 17. 6,8. 6,16. 6,17 u. 19. — III, 1,23. 2,10 u. 29. 3,18. — IV, 8,25 (*ἦλθον δ' αὐτοῖς ἱκανοὶ βόες ἀποθῦσαι τῷ Διὶ σωτῆρια*) — V, 3,11. 4,10 u. 20. 6,1. 7,28. 8,20. — VI, 4,3 (*τὸ δ' ἐντὸς τοῦ αὐχένος χωρίον ἱκανὸν μυρίοις ἀνθρώποις οἰκῆσαι*). 6,12 u. 32. — VII, 1.20. 3,11. 3,17 u. 18. 7,7. 8,23.

ἄξιος I, 9,1 (Superlativ) — II, 5,24.

δεινός II, 5,15. — IV, 6,16. — V, 5,7. — VII, 3,23.

δυνατός II, 6,19 (*ἄρχειν*). — IV, 1,24 (*αὐτὸς δ' ἔφη ἡγήσεσθαι δυνατὴν καὶ ὑποζυγίοις πορεύεσθαι ὁδόν.*) — VII, 4,24 (*τοὺς δυνατωτάτους κακόν τι ποιεῖν.*)

οἷός τε II, 4,6 (Inf. Passivi *σωθῆναι*). — V, 4,9.

ἀμήχανος I, 2,21: *ἡ δὲ εἰσβολὴ ἦν ὁδὸς ἁμαξιτὸς ὀρθία ἰσχυρῶς καὶ ἀμήχανος εἰσελθεῖν στρατεύματι.* Gemoll, Beiträge zur Kritik und Erklärung von Xenophons Anabasis, Programm von Kreuzburg 1888, S. 3 hält diese Schreibweise Hug's und der meisten neueren Herausgeber, so auch Krügers, der die Stelle in seiner griech. Sprachl. § 55, 3,7 bespricht, für verkehrt, weil *ὁδὸν εἰσελθεῖν* weder von Xenophon noch von einem andern griechischen Schriftsteller gebraucht werde, überhaupt kein Griechisch sei. Er verlangt die Lesart v. CBA: *ἀμήχανον εἰσελθεῖν στρατεύματι.* Ich konstruiere *ἀμήχανος* als zweites Prädikat zu *εἰσβολή* und halte die Lesart Hug's für völlig korrekt.

ἄπορος V, 6,20: *ὁρῶμεν ἡμᾶς ἀπόρους ὄντας . . ἔχειν τὰ ἐπιτήδεια καὶ οἴκαδε ἀπελθόντας ὀνῆσαί τι τοὺς οἴκοι.*

ἐπιτήδειος II, 5,18.

ἕτοιμος IV, 6,17. — VI, 1,2. — VII, 1,33.

καλός II, 2,3: *ἰέναι δὲ παρὰ τοὺς Κύρου φίλους πάνυ καλὰ ἡμῖν τὰ ἱερὰ ἦν.* — VII, 2,17: *ἐδόκει τὰ ἱερὰ καλὰ εἶναι . . . ἀσφαλῶς πρὸς Σεύθην ἰέναι.* — *κάλλιστος* IV, 8,26. — VII, 1,24.

κράτιστος I, 9,20.

κύριος = imstande, befugt. V, 7,27.

στυγνός II, 6,9.

Hierher gehören auch

οἷος II, 2,13: *οὐ γὰρ ἦν ὥρα οἵα τὸ πεδίον ἄρδειν* und

ὅσος IV, 1,5: *ἐλείπετο τῆς νυκτὸς ὅσον σκοταίους διελθεῖν τὸ πεδίον.* — IV, 8,12: *ἀλλά μοι*

---

[1]) Auf *κίνδυνός ἐστι* folgt *μή* c. Conj. VII, 7,31, c. Opt. IV, 1,6.

δοκεῖ ὀρθίους τοὺς λόχους ποιησαμένους τοσοῦτον χωρίον κατασχεῖν διαλιπόντας τοῖς λόχοις ὅσον ἔξω τοὺς ἐσχάτους λόχους γενέσθαι τῶν πολεμίων κεράτων. — VII, 3,22: *ὅσον μόνον γεύσασθαι ἑαυτῷ καταλιπών.*

Auch *αἴτιος* ist so mit dem Infinitiv verbunden VI, 6,8: *ὅτι τὸ δόγμα αἴτιον εἴη τὸ τοῦ στρατεύματος ταῦτα γενέσθαι*, wo auch Krüger den Infinitiv als Accusativ auffasst.

Endlich findet sich ein Infinitiv entsprechend einem Accus. der näheren Bestimmung I, 3,13 auch bei einem Substantiv: *ἐπιδεικνύντες, οἵα εἴη ἡ ἀπορία . . καὶ μένειν καὶ ἀπιέναι* und II, 3,3 bei *καλῶς ἔχειν*: *κατέστησε τὸ στράτευμα ὥστε καλῶς ἔχειν ὁρᾶσθαι* (= in Bezug auf das Gesehenwerden, den Anblick) *πάντῃ φάλαγγα πυκνήν.* So erklären die Stelle Vollbrecht u. a; Gemoll aber a. a. O. S. 19 verlangt bei dieser Erklärung den Artikel und streicht, weil ihm keine Erklärung der Worte *καλῶς ἔχειν* genügt, die ganze Stelle mit Cobet.

III. Der Infinitiv steht als Objekt bei einer grossen Anzahl von Verben.

1) Bei wollen, versuchen, anfangen und allen Verbis studii et voluntalis, die im Lateinischen mit ut, resp. ne konstruiert werden.

βούλομαι kommt 84 mal mit dem Infinitiv vor: I, 1,1. 2,1. 2,7 u. 14. 3,4. 3,5. 3,17. 3,18 u. 20. 5,7. 7,4. 9,16. 9,20 u. 26. — II, 1,10. 1,14 u. 18. 3,23. 4,4 u. 22. 5,5. 5,6. 5,12 (2 mal). 5,14. 5,17. 5,25 u. 29. 6,6. 6,15 u. 21. — III, 1,25 u. 45. 2,8 u. 24. 3,2. 4,14. 4,20. 4,36 u. 42. — IV, 2,11. 4,5. 5,32. 6,10. 8,6. — V, 1,4 u. 13. 2,18. 4,3 u. 5. 6,7. 6,17. 6,18. 6,19 u. 20. — VI, 2,13. 3,18 u. 24. 4,7 (2 mal). 4,14. 4,23 u. 24. 5,18. 6,18. 6,31 u. 32. — VII, 1,4. [1,22.] 2,2. 2,14. 2,15. 2,19 u. 37. 3,30. 4,23. 5,11 u. 16. 6,3 u. 8. 7,24. 7,42 u. 43. 8,17.

ἐθέλω 39 mal: I, 2,26. 3,6. 3,8 u. 10. 8,13. 9,9. 9,14 u. 15. — II, 3,23. 5,21. 6,6. 6,11. 6,15 u. 27. — III, 1,25. 2,5 u. 17. 3,18 (2 mal). 4,41. 5,17. — IV, 1,8. 1,26. 1,27 u. 28. 6,18. 8,4 u. 7. — V, 4,26. 7,28 u. 30. 8,13. 8,14 u. 22. — VI, 6,20. — VII, 1,29. 3,31. 7,18. 8,6.

θέλω 4 mal: II, 1,14. 6,18. — III, 2,16. 5,8.

συνεθέλω VI, 1,32.

αἱρέομαι = ich ziehe vor, will lieber II, 6,6. (2 mal). — III, 4,42.

πειράομαι 36 mal: I, 1,7. 2,21. 9,19 u. 21. — II, 3,23. 5,4. 5,24 u. 41. 6,3 u. 25. — III, 1,36. 2,5. 2,26 u. 39 (2 mal). 3,4. — IV, [1,4]. 2,25 u. 26. 3,5. 6,11 u. 15. 7,4. — V, 1,8 u. 10. 2,29. 4,25. 5,23. 6,37. 7,31. — VI, 1,1. 2,11. — VII, 1,30. 2,15. 3,11. 7,23.

ἐπιχειρέω 14 mal: II, 5,10. 6,26. — III, 4,27 u. 33. 5,3. — IV, 3,25. — V, 2,5. 6,34. — VI, 2,15 (*ἔτι μὲν ἐπεχείρησεν . . . ἐκπλεῖσαι* = er ging noch mit dem Gedanken um). 6,6 u. 7. — VII, 6,12. 7,29. 8,13.

τολμάω 12 mal: II, 2,12. 3,5. — III, 2,11. 2,16. 2,29 u. 32. 4,14. — IV, 4,12. — V, 7,19. — VI, 4,14. 5,17. — VII, 7,46.

κινδυνεύω = ich laufe Gefahr, es ist Gefahr, dass ich. IV, 1,11: *εἰ μέντοι τότε πλείους συνελέγησαν, ἐκινδύνευσεν ἂν διαφθαρῆναι πολὺ τοῦ στρατεύματος.* — V, 6,19: *λέγουσιν ὅτι . . . κινδυνεύσει μεῖναι τοσαύτη δύναμις ἐν τῷ Πόντῳ.* = dass Gefahr vorhanden sei, dass bleiben würde, oder dass die so grosse Truppenmacht den Versuch machen würde zu bleiben.

ἄρχομαι. A. Weiske, zur griechischen Syntax (N. Jahrb. 1884, S. 824) hat den Unterschied im Gebrauch von *ἄρχομαι* mit dem Particip und dem Infinitiv folgendermassen

festgestellt. *ἄρχομαι* wird mit dem Particip verbunden, wenn dieselbe Person, die etwas angefangen hat, die Thätigkeit an etwas anderem fortsetzt, = ich thue jetzt dies und nachher etwas anderes. Dagegen regiert *ἄρχομαι* den Infinitiv, wenn dieselbe Person dieselbe Handlung fortsetzt, die sie angefangen hat, und so findet es sich in der Anabasis an folgenden 17 Stellen: I, 3,1. 8,17 u. 18. — II, 6,14. — III, 1,26. — IV, 3,28 u. 30. 7,7. 8,19. — V, 2,22. 6,28. — VI, 1,22 u. 33 (2 mal). 2,4. — VII, 2,24. 7,17. — Das Activum *ἄρχω* mit seinen Compositis regiert nach Weiske stets das Particip und heisst: zuerst etwas thun, das ein anderer fortsetzt. Die eine Stelle in der Anabasis, wo es mit dem Infinitiv verbunden ist, VI, 6,10 (*εἰ μή τις ἐκδώσει τὸν ἄρξαντα βάλλειν*) hält auch Krüger für verdächtig.[1])

μέλλω steht mit dem Infinitiv des Futurs, resp. mit dem Infin. *ἰέναι*, 15 mal: I, 9,28. — II, 6,10. — III, 1,2. 4,37. — IV, 7,16. — V, 1,8. 6,12 (2 mal). 6,28. 7,6. — VI, 4,18. — VII, 2,15. 3,8. 7,1. 8,3. Mit dem Infinitiv des Präsens ist es verbunden 16 mal: I, 8,1. — II, 1,3. — III, 1,8. 3,16. 5,17. — IV, 5,1. — V, 1,10. 4,20. 7,5 u. 18. — VI, 5,18. — VII, 1,39. 4,7 u. 9. 5,10. 7,40.

εἴωθα findet sich nur einmal: VII, 8,4.

κατασκευάζομαι III, 2,24 und *παρασκευάζομαι* V, 5,21.

ἐπιθυμέω 8 mal: II, 5,11. 6,16 u. 21. — III, 2,39 (2 mal). — V, 1,2. — VI, 1,21. (*τὰ μὲν δὴ τοιαῦτα ἐνθυμήματα ἐπῆρεν αὐτὸν ἐπιθυμεῖν αὐτοκράτορα γενέσθαι ἄρχοντα*) — VI, 6,35.

ζητέω V, 4,33.

ποθέω VI, 4,8.

προθυμέομαι I, 9,24. — II, 4,7. — IV, 1,22. — VII, 2,2. 7,47.

συμπροθυμέομαι III, 1,9. — VII, 2,24.

Auch in den Redensarten *περὶ πλείστου ποιέομαι* I, 9,7. — III, 2,4 — *περὶ παντὸς ποιέομαι* I, 9,16 — II, 4,3 — *πῶς μέγα ἡγοῦ* VII, 7,27 liegt der Begriff des Begehrens, und es folgt daher an den angeführten Stellen der Infinitiv.

μαστεύω III, 1,43.

σπεύδω I, 3,14. — IV, 8,2.

ὁρμάω III, 4,44.

ἐπινοέω II, 2,11. — VI, 4,9.

διανοέομαι 7 mal: II, 4,17. — III, 2,8. — V, 6,29. 7,1 u. 15. — VII, 7,48 u. 49.

μέμνημαι = auf etwas bedacht sein, danach streben kommt einmal mit dem Infinitiv vor, III, 2,39 (*μεμνήσθω ἀνὴρ ἀγαθὸς εἶναι*). VI, 4,11 (*ἐάν τις τοῦ λοιποῦ μνησθῇ δίχα τὸ στράτευμα ποιεῖν*) hat der Aorist die Bedeutung „erwähnen, den Antrag stellen.“ [2])

ἐπιβουλεύω „in feindseliger Absicht darauf sinnen“ V, 6,29 (*διαβάλλειν με πρὸς ὑμᾶς.*)

ψηφίζομαι I, 4,15. — III, 2,31. — V, 1,4. 6,11. — VI, 2,12.

---

[1]) 2 mal kommt *ἄρχω* mit dem Genitiv des substant. Inf. vor. Cf. S. 24. Mit dem Particip ist aber in der Anabasis weder *ἄρχομαι* noch *ἄρχω* verbunden, nur das Compositum *ὑπάρχω* findet sich II, 3,23 und V, 5,9 mit dem Particip.

[2]) VII, 5,8, wo es „erwähnen, äussern“ heisst, folgt ein Aussagesatz mit *ὡς*.

δόγμα ποιεῖσθαι III, 3,5. — VI, 4,11. und *δόγμα ἐστί* VI, 6,27 ((*ἦν γὰρ τῶν στρατιωτῶν δόγμα δημόσια εἶναι τὰ ληφθέντα.*)

ἀξιόω 19mal: I, 1,8. 3,19. 7,8. 9,15. — II, 6,27. — III, 1,37. — VI, 6,16. — V, 2,13. 5,9 u. 20. 6,2. 8,17 u. 18. — VI, 6,20. — VII, 3,10. 3,12 u. 19. 7,8 u. 16.

χρήζω 6mal: I, 3,20. 8,22. — II, 5,2. — IV, 8,5. — V, 5,2. 7,17.

εὔχομαι = wünschen, bitten, 7mal: I, 4,7 u. 17. 9,11. — IV, 3,13. — VI, 1,26. — VII, 7,27. 1,30. An der letzten Stelle: *ἐγὼ μὲν τοίνυν εὔχομαι . . . μυρίας ἐμέ γε κατὰ τῆς γῆς ὀργυιὰς γενέσθαι* ist das Subjekt des Infinitivs dadurch besonders betont, dass es, obwohl mit dem Hauptsubjekt identisch, im Accusativ steht. Dasselbe findet einmal nach *οἴομαι* statt, cf. S. 20.

δέομαι kommt in der Bedeutung „bitten" teils mit teils ohne hinzugefügten Genitiv der Person in der Anabasis 22mal vor: I, 1,10. 2,14. 5,14. 9,25. — IV, 5,16. — V, 7,30. — VI, 4,22. 6,10. 6,30 u. 33. — VII, 1,2. 2,10. 2,24. 3,10. 4,8. 4,13 u. 20. 7,14. 7,19. 7,47. 7,49 u. 57. An allen diesen Stellen folgt der reine Infinitiv. I, 4,14 heisst es „wünschen" und regiert einen Acc. c. Inf.: *νῦν δεῖται Κῦρος ἕπεσθαι τοὺς Ἕλληνας ἐπὶ βασιλέα.* Doch steht es auch in dieser Bedeutung mit dem Infinitiv allein V, 4,9 u. VII, 2,31.

αἰτέομαι kommt in der Anabasis nur 2mal mit dem Infinitiv vor und zwar in der zweifachen Konstruktion *παρά τινος* und *τινά*, in letzterem Falle in Verbindung mit *δέομαι*. II, 3,18: *εἴ πως δυναίμην παρὰ βασιλέως αἰτήσασθαι δοῦναι ἐμοί . . .* VI, 6,31: *νῦν δέ σε αἰτοῦνται καὶ δέονται δοῦναι σφίσι τὼ ἄνδρε καὶ μὴ κατακαίνειν.*

ἱκετεύω 3mal: VII, 4,7. 4,10 u. 22. Synonym diesem Verbum ist die Redensart VII, 2,33: *καὶ ἐκαθεζόμην ἐνδίφριος αὐτῷ ἱκέτης δοῦναί μοι ὁπόσους δυνατὸς εἴη ἄνδρας* = ich setzte mich an seinen Tisch und bat . . .

κελεύω steht mit dem Acc. c. Inf. an 53 Stellen: I, 1,11 (2mal). 2,2. 2,15 u. 17. 3,16. 4,11. 5,8. 5,13 u. 14. 6,2 u. 4. 7,1. 8,29. 9,26 u. 27. — II, 1,8 u. 17. 2,20. 3,2 u. 20. 5,27. — III, 2,20. 4,43. — IV, 2,1. 2,16. 3,17. 5,28. — V, 2,8. 2,11 u. 18. 3,1. 5,24. 7,3. 8,2 u. 12. — VI, 5,2. 6,5. 6,17 u. 20. — VII, 1,4. 1,5 u. 22. 2,8. 2,16 u. 23. 3,29. 3,34 u. 48. 4,6. 5,9. 6,43. 7,12. — An vielen andern Stellen ist nach *κελεύω* der Subjektsaccusativ beim Infinitiv weggelassen. So fehlt zunächst das Pronomen *αὐτόν* oder *αὐτούς*, wenn die Person, an welche der Befehl gerichtet ist, als Accusativobjekt eines anderen Verbums (an den folgenden Stellen steht *πέμπω*, ein Compositum von *πέμπω* oder *καλέω*) kurz vorhergeht, so: I, 10,14 (*πέμπει Λύκιον . . καὶ ἄλλον ἐπὶ τὸν λόφον καὶ κελεύει κατιδόντας τὰ ὑπὲρ τοῦ λόφου τί ἐστιν παραγγεῖλαι.*) III, 4,38. — IV, 3,27. 5,20 u. 21. — VI, 3,15(18). — VII, 1,38. 2,8 u. 19. 4,15. 5,2. Ferner fehlt das Pronomen, wenn das Subjekt des Infinitivs im Accusativ abhängig von einer Präposition (V, 6,21: *πέμπουσι πρὸς τὸν Τιμασίωνα καὶ κελεύουσι προστατῆσαι λαβόντα χρήματα ὅπως ἐκπλεύσῃ ἡ στρατιά.*) oder auch im Dativ vorhergeht, wie IV, 8,26: *τὰ δέρματα παρέδοσαν τῷ Δρακοντίῳ καὶ ἡγεῖσθαι ἐκέλευον.* — V, 8,7: *διέδωκα ἄλλοις ἄγειν καὶ ἐκέλευσα πρὸς ἐμὲ ἀπαγαγεῖν.* Nur in drei ähnlichen Fällen ist das Pronomen als Subjektsaccusativ hinzugefügt, nämlich IV, 5,28: *ὁ δὲ Ξενοφῶν τὸν ἄρχοντα τῆς κώμης ταύτης σύνδειπνον ἐποιήσατο καὶ θαρρεῖν αὐτὸν ἐκέλευε.* — VII, 5,9: *εἰσαγαγὼν τοὺς ἄλλους στρατηγοὺς πρὸς Σεύθην λέγειν ἐκέλευεν αὐτούς.* VII, 6,43: *Σεύθης πέμπει Ἀβροζέλμην . . . πρὸς Ξενοφῶντα καὶ κελεύει αὐτὸν καταμεῖναι.*

Zuweilen ist Xenophon aus phonetischen Rücksichten zur Weglassung des Subjektsaccusatives veranlasst, so offenbar an folgenden beiden Stellen. IV, 3,28: *ἰδὼν δ'αὐτοὺς διαβαίνοντας ὁ Ξενοφῶν πέμψας ἄγγελον κελεύει αὐτοῦ μεῖναι ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ* und VII, 3,7: *ἰδὼν αὐτὸν προσελάσαι ἐκέλευσεν.* An anderen Stellen hat er sich dieser Kürze bedient, um die Erzählung lebhafter und anschaulicher zu machen. Ähnlich wie Vollbrecht die auffallende Kürze in IV, 5,16: *οἱ δὲ σφάττειν ἐκέλευον* damit erklärt, dass die Maroden auch nur *σφάζε* gerufen haben, ist auch wohl das ausser an der oben angeführten Stelle (IV, 8,26) noch viermal vorkommende *ἡγεῖσθαι ἐκέλευον* (II, 3,9. — III, 1,26. — VI, 5,22. — VII, 3,36) als Nachahmung des direkten *ἡγοῦ* anzusehen. — Ausser an den bisher genannten Stellen fehlt *αὐτόν* nach *κελεύειν* noch I, 6,3. 8,5. – III, 4,42. — IV, 8,6. — V, 6,3. 7,13. — VII, 4,12 u. 22, und *αὐτούς* VII, 2,30. 4,13. 5,9. Auch die Pronomina der 1. u. 2. Person sind ausgelassen, u. zw. *ἡμᾶς* II, 1,21. 3,1. — III, 1,27 u. 29. — V, 7,18 u. 30. — VII, 3,3 und *ὑμᾶς* I, 4,14. — II, 2,1. 4,16 u. 17. — Einmal VII, 1,39: *ὅμως δὲ εἰσιέναι ἐκέλευσεν, εἰ μέλλοις σὺν αὐτῷ ἐκπλεῖν* ist *σέ* beim Infinitiv aus der Konstruktion des Nebensatzes zu ergänzen. — Dann fehlt das Subjekt des Infinitivs, wenn der Befehl an keine bestimmte Person gerichtet ist, nur einmal I, 8,29 ist *τινά* in einem solchen Falle hinzugesetzt, oder wenn die Person, die den Befehl ausführen soll, aus dem Zusammenhang erkennbar ist. So I, 3,16. — III, 1,29. — IV, 3,13 (*τοῖς νεανίσκοις ἐγχεῖν ἐκέλευε* sc. *τὸν οἰνοχόον*). IV, 5,24. — V, 2,25 (*ἐνάπτειν ἐκέλευε καὶ τὰς ἐν ἀριστερᾷ οἰκίας* sc. *τοὺς στρατιώτας*). V, 5,2 (*τὰ ξένια, ἃ ἧκε παρὰ Τιβαρηνῶν οὐκ ἐδέχοντο, ἀλλ' ἐπιμεῖναι κελεύσαντες,* sc. *τοὺς πρέσβεις, ἔστε βουλεύσαιντο ἐθύοντο*). V, 6,13. — VI, 6,6 u. 21. — VII, 1,40. 6,3 und an der von Hug mit Recht als Interpolation eingeklammerten Stelle [I, 3,8]. — Endlich kommen zwei Stellen in der Anabasis vor, in denen der Wechsel des Subjekts bei verschiedenen von *κελεύω* abhängigen Infinitiven nicht ausgedrückt ist. VII, 1,11: *ὁ δὲ ἐκέλευεν οὕτω ποιεῖν καὶ ἐξιέναι τὴν ταχίστην συσκευασαμένους, καὶ προσανειπεῖν* = dass man (oder Xenophon) so handeln und die Truppen ausrücken und Xenophon ihnen bekannt machen solle. — VII, 7,19: *ἐκέλευε δὲ μάλιστα μὲν αὐτὼ τὼ Λάκωνε ἐλθεῖν παρὰ Σεύθην . . . . εἰ δὲ μή, Ξενοφῶντα σὺν αὐτῷ πέμπειν.* — Einmal ist das Subjekt des Infinitivs durch einen Nebensatz vertreten, II, 5,36: *προσελθεῖν ἐκέλευον εἴ τις εἴη τῶν Ἑλλήνων στρατηγὸς ἢ λοχαγός.*

Abgesehen von dieser letzten Stelle und von der Interpolation I, 3,8 ist nach obiger Zusammenstellung in der Anabasis das Subjekt des von *κελεύω* abhängigen Infinitivs im Accusativ an 53 Stellen hinzugefügt, fehlt aber an 57 Stellen. Dass auch nach andern Verben solche Auslassungen vorkommen, ist bekannt, ob so häufig, wie nach *κελεύω*, lasse ich dahingestellt. Gerade bei *κελεύω* müssen die Schüler auf diesen Sprachgebrauch hingewiesen werden, weil in den Grammatiken steht, dass *κελεύω* den Acc. c. Inf. regiert oder bei den Attikern stets regiert, und die Schüler oft glauben, dass die Konstruktion von *κελεύω* genau mit der von iubere im Lateinischen übereinstimme.

Nach *τάττω* steht der Acc. c. Inf. I, 5,7 und III, 1,25 und die passivische, persönliche Konstruktion IV, 3,30: *πολλοὶ τῶν μένειν τεταγμένων* und V, 8,5: *ἡμίονον ἐλαύνειν ταχθείς.*

Die folgenden Verba des Auftragen, Zurufens u. ä. haben den Dativ und Infinitiv bei sich, hinzutretende Participia stehen im Accusativ.

ἐπιτάττω VII, 6,14 und im Passiv II, 3,6: *ᾧ ἐπιτέτακτο ταῦτα πράττειν.*

ἐπιστέλλω VII, 2,6. Der Dativ ist zu ergänzen V, 3,6.

ἐντέλλομαι V, 1,13.

ἀναιρέω VII, 6,44.

σημαίνω V, 2,30. — VI, 1,24. 2,15. Ohne Dativ II, 2,4: *ἐπειδὰν δὲ σημήνῃ τῷ κέρατι ὡς ἀναπαύεσθαι*, wo *ὡς* zum Infinitiv hinzugesetzt ist, weil das Signal nicht befolgt, sondern nur gegeben werden soll, um die Feinde zu täuschen.

προλέγω VII, 7,3.

βόαω I, 8,12. u 19. Ohne Dativ IV, 3,22. — V, 2,32.[1])

παρακελεύομαι I, 7,9. 8,11. — III, 4,48. Ohne Dativ IV, 7,20.

Auch *συμβουλεύω* steht mit dem Dativ und Inf. II, 1,19 (2mal, das erste Mal ist *ὑμῖν* zu ergänzen). II, 3,20. — VII, 4,24. 8,4. Das hinzutretende Particip steht im Acc. III, 1,5. — VII, 1,10 u. 30. Der Infinitiv allein steht I, 6,9. — II, 1,18. — VI, 6,29.

Ebenso wie *συμβουλεύω* wird auch das synonyme *πάρειμι* VII, 2,15 konstruiert: *ἐθύετο εἰ παρεῖεν αὐτῷ οἱ θεοὶ πειρᾶσθαι.*

Verschiedene Konstruktionen lassen zu *παραγγέλλω* und *κηρύττω*. — *παραγγέλλω* regiert 1) den Infinitiv allein III, 4,14. — IV, 1,16. — VI, 3,21. 5,25. — 2) den Dativ und Infinitiv I, 1,6. — IV, 3,9 u. 14. 6,6 u. 8. — VI, 6,13. Das hinzutretende Particip steht im Dativ oder im Accusativ, beide Kasus finden sich an derselben Stelle I, 2,1: *παραγγέλλει τῷ τε Κλεάρχῳ λαβόντι ἥκειν ὅσον ἦν αὐτῷ στράτευμα, καὶ τῷ Ἀριστίππῳ συναλλαγέντι πρὸς τοὺς οἴκοι ἀποπέμψαι πρὸς ἑαυτὸν ὃ εἶχε στράτευμα· καὶ Ξενίᾳ . . . . ἥκειν παραγγέλλει λαβόντα τοὺς ἄλλους.* — 3) Den Acc. c. Inf., „wenn nicht der Befehl an das Objekt gerichtet, sondern nur die Handlung von ihm verlangt wird" (Krüger, § 48, 7,10.) II, 2,21. (*παρήγγειλεν ὁ Κλέαρχος εἰς τάξιν τὰ ὅπλα τίθεσθαι τοὺς Ἕλληνας*). III, 5,18. — Ferner V, 2,26. — VI, 4,15. 5,22, wo der Acc. als Subjekt in den Nebensatz gestellt ist. — 4) Beide Konstruktionen, Dativ u. Inf., das Particip im Acc., dann Acc. c. Inf. neben einander stehen I, 8,3. — IV, 3,26 u. 29. — V, 2,12.[2])

κηρύττω steht 1) mit dem Infinitiv allein IV, 1,13. — 2) mit dem Dativ und Inf. III, 4,36. — 3) mit dem Acc. c. Inf. VI, 4,15 u. 23. 5,3. 6,9. — VII, 1,7.[3])

Ferner steht der Infinitiv, beziehungsweise Acc. c. Inf. bei

παρεγγυάω 4mal: IV, 1,17. 8,16. — VI, 5,12. — VII, 3,46.

πείθω = überreden 9mal. Der Subjektsaccusativ des Infinitivs fällt wie bei manchen andern Verben mit dem Objektsaccusativ des regierenden Verbums zusammen. V, 1,14. 6,27. — VI, 1,19. 2,13. 4,14. — VII, 3,7. 6,12 u. 14. 7,29

ἀναπείθω I, 4,11.[4])

ἐπαίρω VI, 1,21. — VII, 7,25.

ἐξάγομαι I, 8,21 und *ὑπάγομαι* II, 4,3.

---

[1]) Ein abhängiger Aussagesatz mit *ὅτι* folgt I, 8,1.

[2]) Die seltene Konstruktion mit *ὅπως* hat *παραγγέλλω* VII, 3,34: *καὶ Σεύθην ἐκέλευον παραγγεῖλαι ὅπως εἰς τὰ Ἑλληνικὰ στρατόπεδα μηδεὶς τῶν Θρᾳκῶν εἴσεισι νυκτός.*

[3]) *Κηρύττω ὅτι* = bekannt machen, dass etwas geschehen wird, steht VII, 1,36.

[4]) Statt des Infinitivs steht ein abhängiger Aussagesatz mit *ὡς* II, 6,2; *πείθω ὡς* = davon überzeugen dass kommt in der Anabasis nicht vor.

ἐπαγγέλλομαι einmal mit dem Inf. Fut. II, 1,4 und einmal mit dem Inf. Perf. IV, 7,20: *τεθνάναι ἐπηγγείλατο* = er erklärte, er wolle des Todes sein.

ἀναγκάζω 10 mal: II, 1,6. — III, 3,12. 4,49. — IV, 1,16 u. 19. 5,21. — V, 6,27. 8,8. — VII, 2,6. 6,28.

βιάζομαι 3 mal: I, 3,1. — V, 7,8. 8,14.

ἐάω 10 mal. Die Negation *οὐ* ist immer zu *ἐάω* gezogen. I, 4,7 u. 9. 9,13. — II, 3,26. — III, 3,3. — V, 2,10 (*οὐδένα εἴα ἀκροβολίζεσθαι*). V, 7,3. 8,22. — VII, 6,24. — VII, 3,23 findet sich die Phrase *ἐᾶν χαίρειν* = lebewohl sagen, entsagen, unterlassen.

ὑφίημι = zulassen mit dem Acc. c. Inf. III, 5,5.

ἐπιτρέπω = erlauben steht 3 mal mit den Dativ und Infinitiv; die Negation ist wie bei *ἐάω* zum regierenden Verbum gezogen. III, 2,31: *μυρίους ὄψονται ἀνθ' ἑνὸς Κλεάρχους τοὺς οὐδενὶ ἐπιτρέψοντας κακῷ εἶναι.* — III, 5,12: *οἱ εὐθὺς τοῖς πρώτοις οὐδὲν ἂν ἐπέτρεπον τοῦτον ποιεῖν.* — VI, 2,14: *ἐπιτρέπει αὐτῷ ποιεῖν ὅ, τι βούλεται.* Nur VII, 7,8 findet sich der Acc. c. Inf.: *ἀποπορευομένους ἡμᾶς οὐδ' ἐναυλισθῆναι ὅσον δύνασαι ἐπιτρέπεις.*

Auch *δίδωμι* = zulassen, erlauben, gewähren steht mit dem Dativ und Infinitiv (8 mal), das hinzugesetzte Prädikatsnomen aber im Accusativ. II, 3,18 u. 25. — IV, 5,32. VI, 1,26 (*εὔχομαι δοῦναί μοι τοὺς θεοὺς αἴτιόν τινος ὑμῖν ἀγαθοῦ γενέσθαι*). — VI, 6,19 u. 36. — VII, 3,13. — I, 2,27 hängen von *ἔδωκε* mehrere Substantiva im Accusativ und dann die Inf: *καὶ τὴν χώραν μηκέτι διαρπάζεσθαι· τὰ δὲ ἡρπασμένα ἀνδράποδα . . . ἀπολαμβάνειν* ab. *διδόναι* hat hier dreifache Bedeutung „schenken, die Versicherung geben und erlauben", auch der Wechsel des Subjekts bei den Infinitiven ist zu beachten.

2) Der Infinitiv als Objekt bei den Verben mit negativen Begriff, sich scheuen, hindern u. a.

αἰσχύνομαι = ich habe Scheu vor der zu begehenden Handlung (Krüger § 56, 6,5) kommt 2 mal mit dem Infinitiv vor, II, 3,22: *ᾐσχύνθημεν προδοῦναι αὐτόν* u. VI, 5,4: *ἐπεὶ . . οἱ στρατιῶται ἀπέλειπον αὐτόν, αἰσχυνόμενοι μὴ ἐφέπεσθαι τῶν ἄλλων ἐξιόντων.* Synonym ist der Ausdruck II, 3,11: *ὥστε πᾶσιν αἰσχύνην εἶναι μὴ οὐ συσπουδάζειν.* Die verstärkte Negation *μὴ οὐ* hebt die im negativen Ausdruck *αἰσχύνη* enthaltene Verneinung auf und giebt dem Ganzen den Sinn einer nachdrucksvollen Behauptung. (Griech. Gramm. v. Müller u. Lattmann § 100, Anm. 3).[1]

ὀκνέω I, 3,17 und *πολὺς ὄκνος ἦν* IV, 4,11 (*ἀνίστασθαι.*)

φοβέομαι I, 3,17.[2] *φόβος ἐστίν* II, 4,3 (*ἵνα καὶ τοῖς ἄλλοις Ἕλλησι φόβος εἴη ἐπὶ βασιλέα μέγαν στρατεύειν.*) Cf. Inf. mit Artikel S. 23 u. 24.

κωλύω 13(14) mal: I, 3,16 (*τί κωλύει . . . κελεύειν*) — I, 7,19 (*οὐκ ἐκώλυε βασιλεὺς τὸ Κύρου στράτευμα διαβαίνειν*). — II, 5,7. — IV, 3,3 (2 mal) u. 7. 7,4 u. 5 (*ἄλλο τι ἢ οὐδὲν κωλύει παριέναι;*) — V, 7,10. 8,16. — VII, 3,3. 6,13 u. 25 und [VII, 6,29: *κωλύοντες μηδαμῇ . . τὰ ἐπιτήδεια ἀφθονώτερα ἡμᾶς πορίζεσθαι*]. Es findet sich abgesehen von dieser letzten, von Hug ein-

---

[1]) *αἰσχύνομαι* mit dem Particip = ich empfinde Scham bei einer Handlung steht VII, 6,21 u. 7,9.

[2]) Hier wie nach *ὀκνέω* steht ausser dem Infinitiv auch ein Satz mit *μή* c. Conj; der Infinitiv, insofern sie bedeuten sich scheuen etwas zu thun, *μή*, insofern man eine nicht gewünschte Folge befürchtet. (Krüger zu Anab. I, 3,17).

geklammerten Stelle[1]) in der Anabasis weder μή nach κωλύω noch μὴ οὐ nach οὐ, οὐδέν, τί κωλύει. — I, 6,2 ist κωλύω mit dem Inf. mit Artikel im Genitiv konstruiert, ebenfalls ohne μή.

Auch κατέχω = zurückhalten, hindern steht III, 1,20 mit dem Infinitiv ohne μή.

ἀποκωλύω dagegen hat μή beim Infinitiv VI, 4,24: βουλόμενοι . . . ἀποκωλῦσαι τοὺς Ἕλληνας μὴ ἐλθεῖν εἰς τὴν Φρυγίαν. Ebenso hat der synonyme Ausdruck τί ἐμποδὼν III, 1,13 μὴ οὐχί bei dem von ihm abhängigen Acc. c. Inf. und auch διαμάχομαι = sich energisch weigern hat μή beim Infinitiv V, 8,23: διεμάχετο ὡς κάμνων ἀσπίδα μὴ φέρειν.

Zu den Verben mit negativen Begriff gehören auch ἀπεῖπον = ich verbot, das mit dem Dativ der Person und dem Infinitiv mit μή konstruiert ist und εἶπον in derselben Bedeutung und Konstruktion an derselben Stelle VII, 2,12: τοῖς τε ναυκλήροις ἀπεῖπε μὴ διάγειν ἐλθών τε ἐπὶ τὸ στράτευμα τοῖς στρατιώταις εἶπε μὴ περαιοῦσθαι εἰς τὴν Ἀσίαν.

Ferner ἀντιλέγω = ich widerspreche, rathe ab mit derselben Konstruktion II, 5,29.[2])

3) Der Infinitiv als Objekt bei den Verben der Fähigkeit, des Lehrens, Übens und Bewirkens.

δύναμαι 65 mal: I, 2,25. 3,2. 7,5 u. 6. 9,23. 9,27 u. 30. — II, 1,11 (2 mal). 2,3. 2,12 (2 mal) u. 13 (Ἦν δὲ αὕτη ἡ στρατηγία οὐδὲν ἄλλο δυναμένη ἢ ἀποδρᾶναι ἢ ἀποφυγεῖν = hatte nichts anderes zu bedeuten.) 3,18 u. 20. 4,20. 5,2. 5,4 u. 19 (2 mal). 6,26. — III, 1,3. 1,11. 1,12. 1,15 u. 29. 3,9. 3,11. 3,12. 3,13. 3,15 u. 16. 4,8. 4,12 u. 41. — IV, 1,19 u. 21. 5,8. 5,11 u. 16. 7,16. 8,20 u. 26. — V, 1,9. 2,5. 2,6 u. 7. 6,7 (2 mal). 6,9 (2 mal). 6,13 u. 32. 8,8. — VI, 1,18. 3,8 u. 18. — VII, 1,31. 2,35 u. 38. 6,23 u. 26. 7,24 u. 43. 8,13.

ἔχω = ich kann, vermag 7 mal: II, 2,11. — III, 2,12. — VII, 3,16 u. 28. 6,39 (2 mal). 7,15. — II, 1,9 ist der Inf. ἀποκρίνασθαι zu ergänzen. Die Negation οὐ tritt bei δύναμαι und ἔχω zum regierenden Verbum.

ἐπίσταμαι = ich verstehe etwas zu thun findet sich 4 mal mit dem Infinitiv: III, 3,16 u. 17. — V, 7,25. — VII, 3,25.[3])

ἀπορέομαι = ratlos sein, nicht wissen VI, 1,22: ἀπορουμένῳ, δὲ αὐτῷ διακρῖναι ἔδοξε κράτιστον εἶναι.

διδάσκω III, 4,32. — IV, 5,36.[4])

μανθάνω = ich lerne etwas zu thun. I, 9,4. — III, 2,25.[5])

μελετάω III, 4,17. — IV, 6,14.

ποιέω = ich bewirke hat den Infinitiv ohne ὥστε 7 mal: I, 7,4 (2 mal). — II, 6,14.

---

[1]) Hug bemerkt zu diesen Worten in der Praefatio zu seiner editio maior p. LVII: Videtur mihi amplificatio esse hominis balbutientis; idem iam § 28 dictum erat σῖτον ἀφθονώτερον εὑρίσκετε; mirum deinde hostes fortiter (θαρραλέως) persequentes nil damni efficere dici nisi ut impediant praedam agere idque tum tantum, ubi Graeci rari et sparsi erant. — Die Abweichung vom sonstigen Sprachgebrauch in der Anabasis ist ein weiterer Grund, die Stelle als verdächtig anzusehen.

[2]) ἀντιλέγω ὡς c. Optat. = im Gegensatz zu jem. behaupten, dass steht II, 3,25.

[3]) In der Bedeutung „ich weiss, dass etwas ist oder geschieht", folgt auf ἐπίσταμαι 12 mal ὅτι (I, 4,8. — II, 4,3. — III, 1,35. 1,36 u. 42. 2,23. — V, 1,10. 4,20. 7,7 u. 13. — VI, 5,17. — VII, 7,29.) und einmal (VI, 6,17) die Participialkonstruktion.

[4]) 5 mal folgt ein Aussagesatz mit ὅτι oder ὡς: II, 5,6. — III, 3,4. — VI, 5,18. — VII, 7,21 u. 47.

[5]) μανθάνω ὅτι = ich lerne, dass etwas geschieht, II, 5,16.

— IV, 1,22. — V, 7,27. — VI, 1,27. — VII, 8,14 und einmal in der Bedeutung „ich nehme an, setze den Fall“, V, 7,9 (*ποιῶ δ' ὑμᾶς ἐξαπατηθέντας . . . ἥκειν εἰς Φᾶσιν*).[1]

διαπράττομαι steht mit dem Infinitiv ohne *ὥστε* 5 mal: II, 3,25. 5,30. 6,28 (*στρατηγεῖν διεπράξατο* = er setzte es durch, dass er Befehlshaber wurde). — V, 7,30 (2 mal).[2]

IV. Den Zweck bezeichnet der Infinitiv bei den Verben des Gebens, Wählens, Zurücklassens und Schickens.

δίδωμι 3 mal: I, 6,6: *τοῦτον . . ὁ ἐμὸς πατὴρ ἔδωκεν ὑπήκοον εἶναι ἐμοί.* — IV, 5,35: *ἵππον . . . δίδωσι τῷ κωμάρχῃ ἀναθρέψαντι καταθῦσαι.* — VII, 3,30: *ἐγὼ δέ σοι . . δίδωμι ἐμαυτὸν καὶ τοὺς ἐμοὺς τούτους ἑταίρους φίλους εἶναι πιστούς.*

παραδίδωμι IV, 5,22. 6,1. — VII, 7,10.

διαδίδωμι V, 8,7: *διέδωκα ἄλλοις ἄγειν*, das Gepäck verteilte ich an andere, um es fortzuschaffen.

διαλαμβάνω V, 3,4: *καὶ τὴν δεκάτην . . . διέλαβον οἱ στρατηγοὶ τὸ μέρος ἕκαστος φυλάττειν τοῖς θεοῖς.*

παρέχω ἐμαυτόν 2 mal: II, 3,22: *εὖ ποιεῖν* = ich lasse mir Wohlthaten erweisen. — VI, 6,16: *φημὶ δὲ καὶ εἴ τινα ἄλλον αἰτιᾶται, χρῆναι ἑαυτὸν παρασχεῖν Κλεάνδρῳ κρῖναι* = dass auch dieser sich dem Urteil des Kl. unterwerfen muss. Statt des Infinitivs steht von demselben Verbum abhängig VI, 6,18 *κρίναντι Κλεάνδρῳ* und VI, 6,20 *τούτους ἀξιοῦσι παρασχεῖν σοι ἑαυτοὺς εἰς κρίσιν.*

αἱρέομαι = ich wähle IV, 8,25 und VI, 6,22.

καταλείπω V, 2,1.

πέμπω V, 2,12: *καὶ τοὺς ἐπιτηδείους ἔπεμψε τούτων ἐπιμεληθῆναι.*[3]

ἀποπέμπω VII, 4,2.

ἀφίημι VII, 3,44.

ἐπιτρέπω = ich überlasse. I, 2,19: *ταύτην τὴν χώραν ἐπέτρεψε διαρπάσαι τοῖς Ἕλλησιν.* — II, 4,27 (*διαρπάσαι*). — VI, 5,11: *τὴν μέν*, sc. *τάξιν, ἐπὶ τὸ δεξιὸν ἐπέτρεψε ἐφέπεσθαι* wird nach meiner Ansicht am besten folgendermassen erklärt: Die eine Abteilung liess er sich nach dem rechten Flügel wenden, um dort zu folgen, der Infinitiv giebt den Zweck an. So passt es auch zu dem folgenden: *τὴν δ' ἐπὶ τῷ μέσῳ ἐχώρισεν* (von *χώρα* abgeleitet) *ἕπεσθαι* = die zweite stellte er im Centrum auf, um dort zu folgen. Der Erklärung von Pape in seinem Lexikon *ἐπιτρέπω* = auftragen kann ich mich nicht anschliessen

V. steht die Infinitivkonstruktion nach den Verben des Sagens und Meinens anstatt eines abhängigen Aussagesatzes mit *ὅτι* und *ὡς* oder eines Begehrungssatzes. Im letzteren Falle ist die Negation beim Infinitiv *μή*, während der Infinitiv im abhängigen Aussagesatze abweichend vom sonstigen Gebrauch in der Regel durch *οὐ* negiert wird.

1) Verba des Sagens mit dem Infinitiv:

---

[1]) *ὥστε* mit dem Inf. steht nach *ποιέω* I, 6,2 u. 6.

[2]) Einmal, IV, 2,23, steht *διαπράττομαι ὥστε* c. Indic.

[3]) Meist steht nach *πέμπω* zur Angabe des Zweckes das Partic. Futuri, nämlich I, 3.14. — II, 1,2 u. 17. 5,2. — IV, 5.22. — V, 2,10. 5,8. — VI, 6,29. — VII, 1,32. 8,9. Ebenso nach *συμπέμπω* V, 6,21. — VII. 2,8. 7,55. Das Partic. Praes. findet sich nach *πέμπω* VI; 1,2, nach *διαπέμπω* IV, 5,8.

λέγω 9 mal: I, 3,8. — III, 1,26. (ἄν beim Inf.) — V, 4,34. 5,20. 7,34. — VI, 1,25. — VII, 1,40. 5,13. 6,14. [1])

λέγεται hat an 3 Stellen, von denen Hug zwei einklammert, den Acc. c. Inf. bei sich, wenn dessen Inhalt den Hauptbegriff bildet (Krüger § 55, 4,2). I, 2,12: ἐλέγετο δὲ καὶ συγγενέσθαι Κῦρον τῇ Κιλίσσῃ. [I, 8,6] — [IV, 1,3]. [2])

Nach λέγομαι folgt 34 mal der Nom. c. Inf., wenn das Subjekt die Hauptsache ist. I, 2,8. 2,9. 2,12. 2,13. 2,14 u. 21. 4,4 u. 17. 7,11. 8,9 (2 mal). 8,20. 8,24 u. 28. 9,18. 10,1. 10,2 (τὴν Φωκαΐδα . . . τὴν σοφὴν καὶ καλὴν λεγομένην εἶναι λαμβάνει). 10,7. — [II, 2,6.] II, 4,12. 6,8. 6,15 u. 29. — III, 1,9. 4,11. 5,15. — IV, 3,4. 5,2. — V, 6,4 (ἡ ἱερὰ συμβουλὴ λεγομένη εἶναι.) — VI, 2,1 u. 2. 4,2. — VII, 2,22 (2 mal).

εἶπον kommt mit dem Infinitiv nur in der Bedeutung „vorschlagen, auffordern“ vor: I, 3,14. — II, 3,2. — [IV, 2,16]. IV, 5,4 und VI, 2,5. An der letzten Stelle ist der Inf. αἰτεῖν zu ergänzen. [3]) Über εἰπεῖν μή verbieten cf. S. 16.

Ebenso drückt bei ἀνεῖπον V, 2,18 [4]) und bei εἴρητο III, 4,3 der Infinitiv (τοῖς ἱππεῦσιν θαρροῦσι διώκειν) den Befehl aus.

φημί wird von allen Schriftstellern fast ausnahmslos mit dem Infinitiv verbunden (Cf. Krüger § 65, 1,4). Mit ὅτι ist es nur einmal in der Anabasis konstruiert VII, 1,5: καὶ ἔφη αὐτῷ ταῦτα συμπροθυμηθέντι ὅτι οὐ μεταμελήσει. Mit dem Infinitiv kommt es 103 mal vor: I, 2,25 u. 26. 3,1. 3,17 u. 20 (2 mal). 4,12 u. 14. 6,6. 6,7 u. 10. 7,5.*) 8,20. 8,26 u. 29. 9,23. 10,12. — II, 1,3 u. 14. 2,1 (ἔλεγον ὅτι πολλοὺς φαίη Ἀριαῖος εἶναι Πέρσας ἑαυτοῦ βελτίους, οὓς οὐκ ἂν ἀνασχέσθαι αὐτοῦ βασιλεύοντος. [5]) II, 2,1. 5,27. 5,35 u. 38. 6,10. 6,11 u. 23. — III, 1,4 u. 29. 2,24. 3,16. 5,16 u. 17 (3 mal). — IV, 1,21. 1,24 (2 mal) u. 25. (ἔφη εἶναι ἄκρον ὃ . . . . ἀδύνατον ἔσεσθαι παρελθεῖν) IV, 2,19. 3,12. 4,15. 4,16. 4,17. 4,18 u. 21. 5,34. 8,4 u. 7 (2 mal). — V, 2,31. 4,15. 5,19. 6,25 u. 31. 7,18 u. 33. 8,1 u. 3. — VI, 1,32. 2,7. 2,8 u. 13. 3,23. 4,19*) u. 23. 6,9. 6,10*). 6,15. 6,16 u. 25. — VII, 1,4 (2 mal). 1,16. 1,33 u. 39. 2,20. 2,27. 2,28 u. 31. 3,3. 3,4 u. 41. 4,12*). 4,15 (2 mal). 4,23*) u. 24. 6,32*) u. 39. 7,14*). 7,15. 7,18. 7,44 u. 54. 8,4 (2 mal). 8,9*). — οὔ φημι — ich weigere mich steht mit dem Infinitiv ἰέναι I, 3,1. [I, 3,8]. I, 4,12 und mit πορεύεσθαι [I, 3,7] und IV, 5,15. Der Infinitiv des Präsens statt des Futurs steht nach Krüger (Anm. zu I, 3,7) nach Analogie der direkten Rede, in der οὐ πορεύομαι für οὐ πορεύσομαι statthaft wäre.

φράζω I, 6,3 (ὑποδέχεσθαι dass sie aufnehmen sollten.) Im abhängigen Aussagesatz steht ὅτι VII, 8,9.

ἀποδείκνυμι II, 3,14. Auch ἀποδείκνυμι γνώμην ist V, 6,37 mit dem Infinitiv ver-

[1]) 90 mal folgt nach λέγω in der Anabasis die Konstruktion mit ὅτι und ὡς.

[2]) 2 mal, V, 7,7 u. VII, 2,5, folgt ein Satz mit ὡς und ὅτι.

[3]) In der Bedeutung „sagen“ hat es 38 mal die Konstruktion mit ὅτι und ὡς.

[4]) Ein abhängiger Aussagesatz mit ὅτι steht II, 2,20.

*) An den so bezeichneten Stellen ist ἄν zum Infinitiv hinzugefügt, I, 7,5 nur zum 2. Infinitiv.

[5]) Die Relativsätze stehen II, 2,1 und IV, 1,25 im Acc. c. Inf., weil sie den Sinn eines beigeordneten Hauptsatzes haben; οὓς steht für καὶ τούτους, ὃ für καὶ τοῦτο. Über das Vorkommen solcher Konstruktionen vergl. Middendorf, die Konstruktion der Nebensätze der oratio obliqua in der attischen Prosa. Progr. von Osnabrück 1885, p. 8.

bunden (*ἀποδείκνυται Τιμασίων . . . γνώμην οὐκ ἐκκλησιάζειν ἀλλὰ τοὺς αὐτοῦ ἕκαστον λοχαγοὺς πρῶτον πειρᾶσθαι πείθειν.*) Der Infinitiv *πειρᾶσθαι* steht, weil der Ausdruck *ἀποδ. γν.* eine Aufforderung enthält. Der Gleichmässigkeit wegen steht auch *ἐκκλησιάζειν* im Inf.; dieser enthält aber keine Aufforderung und deshalb ist die Negation *οὐ* des Aussagesatzes beibehalten, der V, 5,3 (*ἀπεδείξαντο γνώμην ὅτι οὐδαμῇ προσίοιντο οἱ θεοὶ τὸν πόλεμον*) und V, 2,9 (*οἱ γὰρ μάντεις ἀποδεδειγμένοι* (ohne *γνώμην*) *ἦσαν ὅτι μάχη ἔσται*) durch die Konstruktion mit *ὅτι* ausgedrückt ist.

αἰτιάομαι wird mit dem Accusativ des Objekts und dem Inf. Praes. verbunden, wenn der Angeklagte fälschlich beschuldigt wird, oder ihm die Schuld nicht nachgewiesen werden kann, oder die Anklage sich nur auf Vermutung oder Verdacht stützt.[1]) So 4 mal in der Anabasis: I, 2,20. — V, 5,19. — VI, 2,9. — VII, 7,45. Dagegen wird es mit *ὅτι* verbunden, wenn eine Schuld in Wirklichkeit vorliegt, wie VII, 1,8.

καταδικάζω kommt einmal, VI, 6,15, mit dem Infinitiv vor. (*ἐμαυτοῦ . . ἄξιος εἶναι*).

ὁμολογέω findet sich nur mit dem Infinitiv. I, 6,8. — V, 8,3 u. 13. — VI, 1,27. 6,26 und mit dem Inf. des Futurs = versprechen VII, 4,22. Das Passiv wird persönlich konstruiert I, 9,14 u. 20.

2) Bei den Verben versprechen, schwören, geloben, hoffen[2]) steht meistens der Infinitiv Futuri, seltener der Inf. eines andern Tempus, wenn nämlich die Aussage sich nicht auf die Zukunft bezieht. Die Negation bei diesen Infinitiven ist *μή*, bei *ἐλπίζω* IV, 6,18 *οὐ*.

ὑπισχνέομαι 20 mal mit dem Inf. Futuri: I, 2,2. 3,21. 4,31. — II, 3,20. — III, 1,4. 4,2. — V, 6,23. — VI, 1,16. 6,32. — VII, 1,2 u. 3. 2,24 u. 25. 3,10. 5,9. 6,38 u. 43. 7,14. 7,19 u. 31.

ἐγγυάομαι VII, 4,13: *μηδὲν αὐτοὺς πείσεσθαι.*

συντίθεμαι mit dem Inf. Fut. VII, 1,25, da es die Bedeutung von *ὑπισχνέομαι* hat. IV, 2,1 drückt es zugleich eine Aufforderung aus, daher folgen hier 3 Infinitivi Praesentis und dann ein Inf. Futuri: *καὶ συντίθενται τὴν μὲν νύκτα . . τὸ χωρίον φυλάττειν, ἅμα δὲ τῇ ἡμέρᾳ τῇ σάλπιγγι σημαίνειν· καὶ τοὺς μὲν ἄνω ὄντας ἰέναι ἐπὶ τοὺς κατέχοντας τὴν φανερὰν ἔκβασιν, αὐτοὶ δὲ συμβοηθήσειν.* Zu beachten ist in diesem Satze, dass die beiden ersten Infinitive ohne Subjekte stehen, und dass nachher, um den Gegensatz schärfer hervorzuheben, die Subjekte hinzugefügt sind. — Auch nach *σύνθημα ποιέομαι* steht IV, 6,20 der Inf. Praes. *πυρὰ κάειν πολλά.*

ὄμνυμι (*ὀμνύω*) hat den Inf. Fut. II, 2,8. 3,27. 5,39. — Der Inf. Praes. steht VII, 6,18: *ὀμνύω ὑμῖν μηδ' ἃ ἐμοὶ ἰδίᾳ ὑπέσχετο Σεύθης ἔχειν*, der Inf. Aor. VI, 6,17: *ὄμνυμι μήτε με Ξενοφῶντα κελεῦσαι . . . .* und der Inf. Aor. als Modus irrealis VII, 7,40: *ὄμνυμι δέ σοι μηδὲ ἀποδιδόντος δέξασθαι ἄν, εἰ μὴ καὶ οἱ στρατιῶται ἔμελλον τὰ ἑαυτῶν συναπολαμβάνειν.*

προσόμνυμι mit dem Inf. Fut. II, 2,8.

συνεπόμνυμι mit dem Inf. Perf. VII, 6,19: *μηδὲ ἃ οἱ ἄλλοι στρατηγοὶ ἔλαβον εἰληφέναι.*

ἐπομόσας εἶπεν mit dem Inf. Fut. VII, 8,2.

Ferner steht der Infin. Futuri bei:

δεξιὰς φέρω II, 4,1. — *δεξιὰς δίδωμι* II, 5,3 (*οἶδα ἡμῖν ὅρκους γεγενημένους καὶ δεξιὰς*

---

[1]) A. Weiske, zur griech. Syntax. N. Jahrb. 1884 p. 824.

[2]) Drohen, *ἀπειλέω* findet sich nicht mit dem Infinitiv, sondern mit *ὡς* V, 5,22, mit *ὅτι* V, 6,34.

δεδομένας μὴ ἀδικήσειν ἀλλήλους). — *πιστὰ λαμβάνω παρά τινος* II, 3,26. — *πιστὰ δίδωμι καὶ λαμβάνω* III, 2,5.

εὔχομαι = ich gelobe. III, 2,9. 2,12. — [V, 1,1] und *συνεπεύχομαι* III, 2,9, an allen 4 Stellen mit dem Infinitiv *θύσειν* verbunden.

πιστεύω VII, 7,47. Im Passiv persönlich VII, 7,25: *πιστευθεὶς ἀληθεύσειν ἃ ἔλεγες ἐπῄρας* . . . — da wir das Vertrauen zu dir hatten, du würdest die Wahrheit sagen etc. Statt des Inf. Fut. steht der Inf. Aor. mit *ἄν* I, 9,8: *ἐπίστευε μηδὲν ἂν παρὰ τὰς σπονδὰς παθεῖν*.

ἐλπίζω IV, 6,18: *οὐδὲ τοὺς πολεμίους μενεῖν ἔτι*. — VI, 5,17. — VII, 6,34 und *ἔχω ἐλπίδας* IV, 3,8.

Dagegen steht nach *ἐλπίς ἐστι* II, 1,19 der Inf. Aor. (*σωθῆναι*) und ebenso nach *ἀναμένω* = ich warte III, 1,14 u. 24 (beide Male *ἐλθεῖν*), während das Synonymon *προσδοκάω* III, 1,14 einen Inf. Fut. und VI, 1,16 den Inf. *ἥκειν* bei sich hat.

3) Verba des Glaubens, Vermutens, Erfahrens mit dem Infinitiv:

οἴομαι 69 mal: I, 3,6.*) [3,6*)] 4,5. 7,4. 7,9 u. 14. 9,15. 9,21 u. 29. — II, [1,1]. 1,12*). 1,12. 1,13*) u. 20*). 2,2*). 3,9 u. 18*). 5,13*) u. 27. 6,17. 6,18. 6,20. 6,22. 6,24 (2 mal) u. 26. — III, 1,17. 1,17*). 1,35. 1,38*) u. 39*). 2,3*). — IV, 2,4. 7,22. 8,4. — V, 1,4*) u. 8. 2,9*) u. 11. 3,6. 6,9 (*εἶναι* zu ergänzen). 7,11*) u. 33. — VI, 3,25 u. 26. 6,16 u. 27. — VII, 1,9. 1,28*) (2 mal). 2,2*) (2 mal). 2,4. 2,10. 2,18 u. 34*). 3,16. 4,19. 6,12*). 6,17. 6,20 u. 30. 7,14*). 7,19*). 7,25. 7,30*). 7,33*). 7,45 u. 46.

An den mit *) bezeichneten Stellen ist *ἄν* zum Infinitiv hinzugefügt. Es entspricht der Ausdruck dem Modus potentialis oder der Inf. Aor. mit *ἄν* drückt auch den in der Zukunft eintretenden Fall aus, aber weniger zuversichtlich als das Futur. So steht der Infinitiv Aor. mit *ἄν* V, 1,4 im Nachsatz eines Bedingungssatzes: *ἢν οὖν πέμψητέ με, οἶμαι ἂν ἐλθεῖν καὶ τριήρεις ἔχων καὶ πλοῖα*. Man vergleiche ferner III, 1,17: *τί ἂν οἰόμεθα παθεῖν;* mit dem kurz vorhergehenden *τί οἰόμεθα πείσεσθαι;* — An dieser Stelle III, 1,17: *ἡμᾶς δέ, οἷς κηδεμὼν μὲν οὐδεὶς πάρεστιν, ἐστρατεύσαμεν δὲ ἐπ' αὐτὸν ὡς δοῦλον ἀντὶ βασιλέως ποιήσοντες* . . . ., *τί ἂν οἰόμεθα παθεῖν;* ist ebenso wie bei *εὔχομαι* VII, 1,30 (cf. S. 12) das Subjekt in den Acc. gesetzt und dadurch besonders hervorgehoben. Krüger ist geneigt, hier ein Anakoluth anzunehmen, als wenn ursprünglich hätte folgen sollen: *ἡμᾶς δὲ* . . *τί ἂν οἰόμεθα ποιῆσαι αὐτόν* (*ἡμᾶς* Objekt zu *ποιῆσαι*).

νομίζω 58 mal: I, 1,8. 3,6 u. 10 (2 mal). 5,9 u. 16. 6,3. 7,3. 8,22*). 9,23 u. 29. — II, 1,11.*) 5,6*). 5,8. 5,11. 5,13*) u. 34. 6,17 u. 26. — III, 1,3 u. 16. 2,7. 2,22. 2,29 (2 mal). 2,29*). 4,2 u. 46. — IV, 8,18. — V, 5,8 u. 10. 6,8 u. 10. 7,14 u. 25. 8,19. — VI, 1,20*). 1,22. 1,26. 1,29 u. 32. 2,13. 3,12. 5,19 u. 25. 6,25. — VII, 1,25. 3,8. 4,24. 6,12. 7,21. 7,31. 7,41. 7,46 u. 52.

Das Passiv wird persönlich konstruiert I, 9,2. — V, 5,7. — VII, 6,37. Ausserdem wird wegen des Wechsels der Konstruktion in VII, 7,30: *εἰ ὁρῷεν σοι τοὺς στρατιώτας οὕτω διακειμένους* . . . . *ἄλλους τε τούτων* . . . *ταχὺ ἄν σοι παραγενέσθαι* der Infinitiv von den Xenophon-Herausgebern als abhängig von einem in *ὁρῷεν* liegenden *νομίζοιεν* erklärt.

*) *ἄν* beim Infinitiv.

ἡγέομαι = ich glaube 7 mal: I, 2,4. — II, 1,11. 6,10. — III, 1,25. 2,22. — V, 4,20. — VI, 1,18.*)

πείθομαι = ich glaube, traue. VII, 8,3.

φαίνομαι drückt mit dem Infinitiv verbunden ein rein subjektives Urteil aus, = es scheint mir, kommt mir vor als ob. (Krüger § 56, 4,5). So findet es sich in der Anabasis nur V, 4,29: *οἶνος δὲ εὑρίσκετο ὃς ἄκρατος μὲν ὀξὺς ἐφαίνετο εἶναι* und V, 7,5 (2 mal): *ἐὰν μὲν ἐγὼ φαίνωμαι ἀδικεῖν* und *ἂν δ' ὑμῖν φαίνωνται ἀδικεῖν οἱ ἐμὲ διαβάλλοντες.* [1])

καταδοξάζω VII, 7,30.

ὑποπτεύω 8 mal: I, 3,1. — II, 3,13 (*βασιλέα ὑπώπτευεν ἐπὶ τὸ πεδίον τὸ ὕδωρ ἀφεικέναι.*) Kurz vorher hat *ὑποπτεύω* den Inf. mit Artikel, cf. S. 23. II, 5,28. — IV, 2,15. — V, 6,11 (2 mal). — VII, 7,48. 8,6.

εἰκάζω I, 10. 16. — IV, 5,15. — VI, 3,16(14). — Das Passiv ist persönlich konstruiert I, 6,1: *εἰκάζετο δ' εἶναι ὁ στίβος ὡς δισχιλίων ἵππων.*

λογίζομαι II, 2,13.

κρίνω I, 5,11. 9,5. 9,20 u. 28. — III, 1,7.

γινώσκω kommt in der Bedeutung „ich meine, erkenne" 3 mal mit dem Infinitiv vor. I, 3,12 (*ἄριστον εἶναι*), I, 9,17 (*κερδαλεώτερον εἶναι*) und III, 1,43 (*ὁπόσοι δὲ τὸν μὲν θάνατον ἐγνώκασι πᾶσι κοινὸν εἶναι καὶ ἀναγκαῖον ἀνθρώποις*). In der Bedeutung „ich beschliesse," in der es sonst nach Angabe der Grammatiken mit dem Inf. verbunden wird, kommt es in der Anabasis nicht vor.[2])

πυνθάνομαι = ich erfahre durch Hörensagen, nicht als sichere Thatsache VII, 6,11. (*ὑμᾶς εὖ πράττειν*) und mit derselben Bedeutung

ἀκούω 19 mal: I, 3,20. — II, 5,13. — III, 1,45. 2,34. 3,16. — IV, 5,35. 6,14 u. 16. — V, 1,13. 4,5. 5,11 u. 23. 6,22. 7,5. — VI, 4,8. 6,15. — VII, 3,18. 6,11. 8,6.[3])

προσποιέομαι I, 3,14. — II, 1,7. — IV, 3,20. 6,13. — V, 2,29.

δεινὰ ποιέομαι VI, 1,11: *οἱ Παφλαγόνες δεινὰ ἐποιοῦντο πάσας τὰς ὀρχήσεις ἐν ὅπλοις εἶναι.*

VI. In lockerem Verhältnisse bezeichnet der Infinitiv die Handlung, zu deren Behuf die Haupthandlung erfolgt und drückt so mittelbar auch eine beabsichtigte Folge aus. (Krüger § 55, 3,20.) Hierhin rechnet Krüger in seiner Anabasisausgabe ausser den von mir schon unter Nr. IV angegebenen Stellen noch folgende:

---

*) *ἄν* beim Infinitiv.

[1]) *φαίνομαι* mit dem Particip giebt das Urteil als ein reales = es ist offenbar, dass; so I. 9,15 u. 19. — II, 5,38. — IV, 5,28. — V, 6,4. 7,10 u. 33.

[2]) *γιγνώσκω* = ich erkenne, nehme wahr steht mit dem Particip I, 9,20. — III, 4,36. — VII, 7,24 und mit *ὅτι* (nicht *ὡς*) 12 mal: I, 3,2. — II, 2,15 u. 21. 4,22. — III, 3,4. 4 19. — V, 6,13 u. 35. 7,9. 8,8. — VI, 1,31. — VII, 5,11.

[3]) *ἀκούω* mit dem Genit. des Part. = ich höre selbst, mit eignen Ohren steht I. 8,16. — IV, 7,24. — VII, 6,14. *ἀκούω* mit dem Acc. des Part. = ich höre durch andere als Thatsache findet sich 7 mal: I, 2,21. 4,5. 8,13. 9,4. — V, 5,7. — VII, 2,4 u. 10 und ebenso *πυνθάνομαι* I, 7,16. Statt dieser Konstruktion findet sich ein Satz mit *ὅτι* bei *ἀκούω* 8 mal: I, [3,7]. 3,21. 10,5. — [IV, 1,3]. — VI, 2,13. 4,18. 6,4. — VII. 8,21 und bei *πυνθάνομαι* 3 mal: IV, 6,17. — VI, 3,23. — VII, 6,2. — Das 4 mal (VI, 6,3. 6,23 u. 34. — VII, 6,43) vorkommende *ἀκούω ὡς* scheint der Infinitivkonstruktion gleichbedeutend zu sein.

II, 1,6: *πολλαὶ δὲ καὶ πέλται καὶ ἅμαξαι ἦσαν φέρεσθαι ἔρημοι οὖσαι.*

II, 2,3: *Ἐμοὶ θυομένῳ ἰέναι ἐπὶ βασιλέα οὐκ ἐγίγνετο τὰ ἱερά* und in demselben Sinne VI, 6,36: *ἐμοὶ μὲν οὐ τελέθει τὰ ἱερὰ ἐξάγειν.*

III, 1,25: *ἀκμάζειν ἡγοῦμαι ἐρύκειν ἀπ'ἐμαυτοῦ τὰ κακά.*

III, 2,27: *αὗται γὰρ αὖ ὄχλον παρέχουσιν ἄγειν.*

VI, 3,16(14): *πολλὴ μὲν γὰρ εἰς Ἡράκλειαν πάλιν ἀπιέναι, πολλὴ δὲ εἰς Χρυσόπολιν διελθεῖν,* sc. *ὁδός ἐστιν.*

VII, 1,7: *οὐκ εἶχον ἀργύριον ἐπισιτίζεσθαι.*

VII. Epexegetisch zu dem Neutrum eines Pronomens oder Adjektivs hinzugefügt ist der Infinitiv

I, 1,7: *Τισσαφέρνης προαισθόμενος τὰ αὐτὰ ταῦτα βουλευομένους,* [*ἀποστῆναι πρὸς Κῦρον*].

III, 5,5: *ἃ γὰρ ὅτε ἐσπένδοντο διεπράττοντο, μὴ κάειν τὴν βασιλέως χώραν.*

V, 6,29: *ὁ μάντις ἀπεκρίνατο τὸ μὲν μέγιστον, τὰ ἱερὰ καλὰ εἶναι.*

V, 6,33: *δοκεῖ οὖν μοι ἅπερ ὑμῖν, ἐκπορεύεσθαι.*

VI, 2,6: *ἀμφοῖν γὰρ ταὐτὰ ἐδόκει, μὴ ἀναγκάζειν πόλιν.*

VI, 6,33: *δέονται δέ σου καὶ τοῦτο, παραγενόμενον καὶ ἄρξαντα ἑαυτῶν πεῖραν λαβεῖν.*

VII, 6,40: *Καὶ δοκεῖ γέ μοι τοῦτο ὑμᾶς πρῶτον ὑμῶν στρατηγῆσαι, παρὰ Σεύθου ἡμῖν τὸν μισθὸν ἀναπρᾶξαι . . ., καὶ μὴ πρότερον ἡμᾶς ἀπαγαγεῖν . . . .*

VII, 7,13: *ἔλεξεν ὅτι καλεῖ αὐτοὺς Μηδοσάδης προερῶν ἅπερ αὐτῷ, ἀπιέναι ἐκ τῆς χώρας.* Cf. auch den Infinitiv mit Artikel S. 26.

VIII. Statt des Imperativs findet sich der Infinitiv nur V, 3,13 in der Inschrift, welche die Säule beim Tempel der Artemis in Skillus trug: *Ἱερὸς ὁ χῶρος τῆς Ἀρτέμιδος. Τὸν ἔχοντα καὶ καρπούμενον τὴν μὲν δεκάτην καταθύειν ἑκάστου ἔτους. ἐκ δὲ τοῦ περιττοῦ τὸν ναὸν ἐπισκευάζειν.*

IX. Endlich findet sich ein absoluter Infinitiv ohne Artikel einmal, III, 1,38 in der Redensart *ὡς συνελόντι εἰπεῖν.*

B.

Der Infinitiv mit Artikel.

A. Weiske behandelt den Gebrauch des substantivierten Infinitivs im Griechischen ausführlich in einem Aufsatz in den N. Jahrb. 1882, S. 494 ff. und S. 529 ff. und hat daselbst auch die Mehrzahl der hierher gehörenden Stellen angeführt. Aber der Vollständigkeit wegen glaubte ich bei dieser Arbeit über den Infinitiv in Xen. Anab. hier auch sämtliche Beispiele für den Infinitiv mit Artikel erwähnen zu müssen, zumal da Weiske absichtlich alle die Fälle, in denen dieser Infinitiv im Nominativ oder von der Präposition *διά* abhängig im Accusativ steht, ausgelassen hat.

I. Der Infinitiv mit Artikel als grammatisches Subjekt, wenn

1) das Prädikat ein Verbum ist.

II, 6,14: *τό τε γὰρ πρὸς τοὺς πολεμίους θαρραλέως ἔχειν παρῆν καὶ τὸ τὴν παρ' ἐκείνου τιμωρίαν φοβεῖσθαι εὐτάκτους ἐποίει.*

V, 2,9: *ἐδόκει γὰρ τὸ μὲν ἀπαγαγεῖν οὐκ εἶναι ἄνευ πολλῶν νεκρῶν.*

V, 6,32: *ἐν γὰρ τῷ κρατεῖν ἔστι καὶ τὸ λαμβάνειν τὰ τῶν ἡττόνων.*

V, 8,15: *τὸ γὰρ κινεῖσθαι καὶ ἀνδρίζεσθαι παρεῖχε θερμασίαν τινὰ καὶ ὑγρότητα.*

VI, 5,17: *ἴστε μέντοι ὅτι τὸ μὲν ἀπιέναι ἀπὸ πολεμίων οὐδενὶ καλῷ ἔοικε, τὸ δὲ ἐφέπεσθαι καὶ τοῖς κακίοσι θάρρος ἐμποιεῖ.*

2) wenn das Prädikat ausgedrückt ist durch *ἐστί τινος.*

II, 1,4: *τῶν γὰρ μάχῃ νικώντων καὶ τὸ ἄρχειν ἐστί.*

III, 2,39: *τῶν μὲν γὰρ νικώντων τὸ κατακαίνειν, τῶν δὲ ἡττωμένων τὸ ἀποθνήσκειν ἐστί.* Der hinzugefügte Artikel hebt hier die beiden schon durch den Gegensatz betonten Infinitive besonders nachdrücklich hervor, um so mehr als gleich darauf in derselben Konstruktion der Infinitiv ohne Artikel steht: *τῶν γὰρ νικώντων ἐστὶ καὶ τὰ ἑαυτῶν σώζειν καὶ τὰ τῶν ἡττωμένων λαμβάνειν.*

3) wenn das Prädikat durch ein Substantiv oder ein neutrales Adjektiv oder einen ähnlichen Ausdruck mit der Copula gebildet wird, so

θαυμαστόν I, 9,24. — II, 5,15.

ὁποῖόν τι III, 1,13.

συμφέρον VI, 1,26.

ἐξ ἐπιβουλῆς VI, 4,7. Ferner VII, 7,28: *ἐμοὶ τοίνυν μεῖζον βλάβος καὶ αἴσχιον δοκεῖ εἶναι τὸ ταῦτα νῦν μὴ κατασχεῖν ἢ τότε μὴ λαβεῖν,* wo der Artikel gesetzt ist, um diese Infinitive als für den Zusammenhang besonders wichtig hervorzuheben; in den folgenden Vergleichsätzen steht dagegen der Inf. als grammatisches Subjekt ohne Artikel: *ὅσωπερ χαλεπώτερον ἐκ πλουσίου πένητα γενέσθαι ἢ ἀρχὴν μὴ πλουτῆσαι, καὶ ὅσῳ λυπηρότερον ἐκ βασιλέως ἰδιώτην φανῆναι ἢ ἀρχὴν μὴ βασιλεῦσαι.*

In Bezug auf zwei Infinitive, von denen nur der erste den Artikel hat, steht das Adjektiv im Plural.

ἀγαστά I, 9,24.

ἀκόλουθα II, 4,19.

II. Der Infinitiv mit Artikel im Accusativ

1) als Objekt transitiver Verba.

ἐκφεύγειν I, 3,2: *μικρὸν ἐξέφυγε τὸ μὴ καταπετρωθῆναι.* (*μή* wie bei dem Inf. ohne Artikel nach negativen Verben S. 16).

ὑποπτεύω = Argwohn hegen wegen II, 3,13: *ὑποπτεύων αὐτὸ τὸ πλήρεις εἶναι τὰς τάφρους ὕδατος.* Dass *αὐτό* zum Infinitiv hinzutreten kann, erwähnt schon Krüger § 50,6. Cf. S. 21.

φοβέομαι II, 6,19: *φοβούμενος μᾶλλον ἦν φανερὸς τὸ ἀπεχθάνεσθαι τοῖς στρατιώταις ἢ οἱ στρατιῶται τὸ ἀπιστεῖν ἐκείνῳ.* III, 2,19: *φοβούμενοι οὐχ ἡμᾶς μόνον ἀλλὰ καὶ τὸ καταπεσεῖν.* Cf. Inf. ohne Artikel S. 15.

μηχανάομαι II, 6,27: *τὸ δὲ πειθομένους τοὺς στρατιώτας παρέχεσθαι ἐκ τοῦ συναδικεῖν αὐτοῖς ἐμηχανᾶτο.*

ἁρπάζω VI, 5,18: *τὸ δὲ διαβάντας ὄπισθεν νάπος χαλεπὸν ποιήσασθαι μέλλοντας μάχεσθαι ἆρ' οὐχὶ καὶ ἁρπάσαι* (= die Gelegenheit ergreifen) *ἄξιον*;.

χαίρειν ἐάω VII, 3,23: *τὸ μὲν διαρριπτεῖν εἴα χαίρειν.*

2) als Objekt abhängig von Verben der Wahrnehmung.

V, 8,15: *τὸ δὲ καθῆσθαι καὶ ἡσυχίαν ἔχειν ἑώρων ὑπουργὸν ὄν* . . . .

VII, 7,24: *γιγνώσκω τὰς τούτων ἀπειλὰς οὐχ ἧττον σωφρονιζούσας ἢ ἄλλων τὸ ἤδη κολάζειν.*

3) als Accusativ des Bezuges.

IV, 8,14: *οὗτοί εἰσιν . . . μόνοι ἡμῖν ἐμποδὼν τὸ μὴ ἤδη εἶναι ἔνθα πάλαι σπεύδομεν* (*μή* wie S. 16).

4) als adverbieller Accusativ.

I, 6,9: *τὸ κατὰ τοῦτον εἶναι.*

III, 2,37: *τὸ νῦν εἶναι.*

III. Der Infinitiv mit Artikel im Genitiv

1) abhängig von Substantiven.

πρόφασις I, 1,7: *τοῦ ἀθροίζειν στράτευμα.* Dagegen fehlt der Artikel VII, 6,22: *ὡς μὴ παρασχεῖν τούτῳ πρόφασιν δικαίαν μὴ ἀποδιδόναι ἡμῖν ἃ ὑπέσχετο.*

φόβος III, 1,18: *ὡς . . φόβον παράσχοι τοῦ στρατεῦσαί ποτε ἐπ' αὐτόν*, (Cf. Inf. ohne Artikel S. 15).

ὅμηρος III, 2,24: *τοῦ ἀδόλως ἐκπέμψειν.*

ὁ αἴτιος VII, 7,48: *ὁ Σεύθης κατηράσατο τῷ αἰτίῳ τοῦ μὴ πάλαι ἀποδεδόσθαι τὸν μισθόν.*

2) abhängig von Verben.

κωλύω I, 6,2: *τοῦ κάειν.*

ἔχω III, 5,11: *πᾶς γὰρ ἀσκὸς δύο ἄνδρας ἕξει τοῦ μὴ καταδῦναι.*

Büchsenschütz behauptet in der Anm. zu Hellen. IV, 8,6 (und nach ihm Koch § 130, 13), dass nach den Verben des Hinderns der Genitiv des substantivierten Infinitivs ohne Negation stehe, und dass *μή* hier auf falscher Lesart beruhe. „Denn für die Negation bei dem Genitiv, der im Sinne des Gegenstandes steht, von dem eine Trennung stattfindet, lässt sich kein vernünftiger Grund geltend machen.“ Krüger § 67, 12,4 führt dagegen mehrere ähnliche Stellen an, in denen sich *τοῦ μή* beim Infinitiv findet, und auch mir scheint die Negation hier aus demselben Grunde hinzugefügt zu sein, nämlich um das Nichteintreten der durch den Infinitiv bezeichneten Handlung auszudrücken, wie beim Inf. ohne Artikel, beim Infinitiv mit *τό* und mit *ὥστε*; letzterer findet sich statt der Genitivs an derselben Stelle der Anabasis: *ὥστε δὲ μὴ ὀλισθάνειν ἡ ὕλη καὶ ἡ γῆ σχήσει.* — Dass dies *μή* nicht unbedingt notwendig ist, ergiebt sich aus den Beispielen zu *κωλύω* (auch *ἀπογιγνώσκω* steht ohne *μή*) und ist auch schon beim Inf. ohne Art. zu *κωλύω* und *κατέχω* S. 16 bemerkt.

ἄρχω I, 4,15: *τοῦ διαβαίνειν.* III, 1,24: *τοῦ ἐφορμῆσαι.*

ἀμελέω V, 1,15: *τοῦ συλλέγειν πλοῖα.*

ἀπογιγνώσκω I, 7,19: *τοῦ μάχεσθαι.*

IV. Der Infinitiv mit Artikel im Dativ.

1) Dativ des Objekts.

III, 2,7: *νομίζων . . . τὸν κάλλιστον κόσμον τῷ νικᾶν πρέπειν.*

V, 8,15: τὸ δὲ καθῆσθαι . . . . ἰώρων ὑπουργὸν ὂν τῷ τε ἀποπήγνυσθαι τὸ αἷμα καὶ τῷ ἀποσήπεσθαι τοὺς τῶν ποδῶν δακτύλους.

2) Dativus causae.

I, 5,9: ἡ βασιλέως ἀρχὴ . . . . τοῖς δὲ μήκεσι τῶν ὁδῶν καὶ τῷ διεσπάσθαι τὰς δυνάμεις ἀσθενής. Es entspricht hier also dem Inf. ein Substantiv im Dativ, und ähnlich ist

II, 6,26 ἀγάλλομαι einmal mit ἐπὶ und den Dativen θεοσεβείᾳ καὶ ἀληθείᾳ καὶ δικαιοσύνῃ und dann mit den Infin. τῷ ἐξαπατᾶν δύνασθαι, τῷ πλάσασθαι ψευδῆ, τῷ φίλους διαγελᾶν konstruiert.

3) Dativ instrumenti.

I, 9,24: τὸ δὲ τῇ ἐπιμελείᾳ περιεῖναι τῶν φίλων καὶ τῷ προθυμεῖσθαι χαρίζεσθαι . . . ., wo ebenfalls dem Inf. ein Subst. im Dativ entspricht.

V. Der Infinitiv mit Artikel abhängig von Präpositionen.

1) Präpositionen mit dem Accusativ:

διά zur Angabe des Grundes kommt am häufigsten vor, 16 mal. I, 7,5. 9,27 (διὰ τὸ πολλοὺς ἔχειν ὑπηρέτας neben διὰ τὴν ἐπιμέλειαν). — II, 4,3. — III, 3,17. — IV, 1,10. 5,15. — V, 1,13. 5,17. 6,24 u. 29. 7,14. 8,8. — VI, 4,20. — VII, 6,28. 7,31. 8,20.

εἰς zur Angabe des Zweckes.

I, 8,25: εἰς τὸ διώκειν ὁρμήσαντες.

II, 2,27: συνωφελοῦσι δ'οὐδὲν οὔτε εἰς τὸ μάχεσθαι οὔτ' εἰς τὸ τὰ ἐπιτήδεια ἔχειν.

VI, 3,14(17): νῦν μὲν οὖν στρατοπεδευσώμεθα προελθόντες ὅσον ἂν δοκῇ καιρὸς εἶναι εἰς τὸ δειπνοποιεῖσθαι. Weiske a. a. O. lässt εἰς von καιρός abhängen, ich ergänze mit Krüger zu καιρὸς εἶναι den Inf. προελθεῖν und konstruiere: στρατοπεδευσώμεθα εἰς τὸ δ.

VII, 8,20: ὅπως ὅτι μακροτάτην ἔλθοι τῆς Λυδίας, εἰς τὸ μὴ διὰ τὸ ἐγγὺς εἶναι φοβεῖσθαι ἀλλ' ἀφυλακτεῖν = zu dem Zweck, dass die Feinde sich nicht mehr wegen ihrer Nähe fürchteten, sondern sorglos wären.

ἐπί zur Angabe des Zieles und Zweckes.

II, 6,22: ἐπὶ τὸ κατεργάζεσθαι . . . . συντομωτάτην ᾤετο ὁδὸν εἶναι.

VI, 1,22: ὅτε ἤρχετο ἐπὶ τὸ συνεπιμελεῖσθαι τῆς στρατιᾶς καθίστασθαι.

VI, 4,24: διεσπείροντο ὡς ἐπὶ τὸ λαμβάνειν.

πρός a) zur Angabe des Zweckes.

II, 5,20: ἔχοντες τοσούτους πόρους πρὸς τὸ ὑμῖν πολεμεῖν.

II, 6,20: ᾤετο δὲ ἀρκεῖν πρὸς τὸ ἀρχικὸν εἶναι καὶ δοκεῖν τὸν μὲν καλῶς ποιοῦντα ἐπαινεῖν . . .

IV, 3,31: ἦσαν ὡπλισμένοι . . . ἱκανῶς πρὸς τὸ ἐπιδραμεῖν καὶ φεύγειν, πρὸς δὲ τὸ εἰς χεῖρας δέχεσθαι οὐχ ἱκανῶς.

b) πρὸς = im Vergleich mit

VII, 7,41: καίτοι Ἡρακλείδῃ γε λῆρος πάντα δοκεῖ εἶναι πρὸς τὸ ἀργύριον ἔχειν ἐκ παντὸς τρόπου.

Wie schon Weiske a. a. O. S. 531-33 nachgewiesen hat, ist kein Unterschied zwischen den Präpositionen εἰς, ἐπί und πρός mit dem substant. Inf., insofern sie den Zweck bezeichnen, ja sogar derselbe Schriftsteller gebraucht zur Bezeichnung des Zweckes in derselben Schrift abwechselnd diese drei Präpositionen bei ein und demselben Verbum. Weiske konstatiert aber, was aus der Anabasis allein nicht hervorgeht, dass Xenophon eine besondere

Vorliebe für εἰς mit dem subst. Inf. hat und diese Präposition 49 mal zur Bezeichnung des Zweckes gebraucht, während Demosthenes sie nur 11 mal, Isokrates 2 mal, Thucydides 13 mal und Plato 22 mal anwendet, so dass sie sich in diesen vier Schriftstellern zusammen noch einmal weniger findet als im Xenophon allein.

2) Präpositionen mit dem Genitiv:

διά ursprünglich lokal, hier in übertragener Bedeutung.

II, 6,22: *συντομωτάτην ᾤετο ὁδὸν εἶναι διὰ τοῦ ἐπιορκεῖν τε καὶ ψεύδεσθαι καὶ ἐξαπατᾶν.*

ἐκ bezeichnet die Folge oder das Mittel.

II, 6,9: *τοῦτο δ' ἐποίει ἐκ τοῦ χαλεπὸς εἶναι.* χαλεπός steht hier im Nominativ nach der allgemein bekannten Regel, dass prädikative Bestimmungen im Nominativ stehen, wenn das Subjekt des Infinitivs mit dem Subjekt des regierenden Verbums identisch ist.

II, 6,27: *τὸ δὲ πειθομένους τοὺς στρατιώτας παρέχεσθαι ἐκ τοῦ συναδικεῖν αὐτοῖς ἐμηχανᾶτο.*

ἕνεκα bezeichnet den Zweck.

III, 4,35: *οἱ ἵπποι . . . πεποδισμένοι εἰσὶ τοῦ μὴ φεύγειν ἕνεκα.*

περί = über, in betreff.

III, 1,43: *περὶ τοῦ καλῶς ἀποθνήσκειν ἀγωνίζεσθαι.*

VII, 5,9: *τί χρὴ ποιεῖν περὶ τοῦ ἔτι ἄνω στρατεύεσθαι.*

ὑπό bezeichnet die Ursache und steht parallel einem Dativus causae II, 6,13: *οἵτινες . . . ὑπὸ τοῦ δεῖσθαι ἢ ἄλλῃ τινὶ ἀνάγκῃ κατεχόμενοι παρείησαν αὐτῷ.*

3) Als Präposition mit dem Dativ findet sich nur

ἐν a) zeitlich III, 3,12: *ἑώρων ἡμᾶς ἐν τῷ μένειν κακῶς πάσχοντας.*

b) zur Angabe der Handlung, von welcher eine andere abhängt. (Krüger § 68, 12. 6). V, 6,32: *ἐν γὰρ τῷ κρατεῖν ἔστι καὶ τὸ λαβεῖν τὰ τῶν ἡττόνων.*

VI. Der Infinitiv mit Artikel als erläuternder Zusatz zu einem Substantiv oder einem neutralen Pronomen.

1) im Nominativ.

II, 5,22: *εὖ ἴσθι ὅτι ὁ ἐμὸς ἔρως τούτου αἴτιος τὸ τοῖς Ἕλλησιν ἐμὲ πιστὸν γενέσθαι, καὶ ᾧ Κῦρος ἀνέβη ξενικῷ διὰ μισθοδοσίας πιστεύων τούτῳ ἐμὲ καταβῆναι δι' εὐεργεσίας ἰσχυρόν.* Die Inf. τὸ γενέσθαι und καταβῆναι sind Erläuterungen zu ἔρως. Auffallend ist hier das Fehlen des Artikels beim zweiten Infinitiv, weil er vom ersten durch einen Zwischensatz getrennt ist.

VII, 7,26: *οὐκοῦν τοῦτο μὲν πρῶτον τὸ πιστεύεσθαι . . . τούτων τῶν χρημάτων πιπράσκεται.*

2) im Dativ.

V, 6,2: *καὶ ἠξίουν Ἕλληνας ὄντας Ἕλλησι τούτῳ πρῶτον καλῶς δέχεσθαι τῷ εὔνους τε εἶναι καὶ τὰ βέλτιστα συμβουλεύειν.*